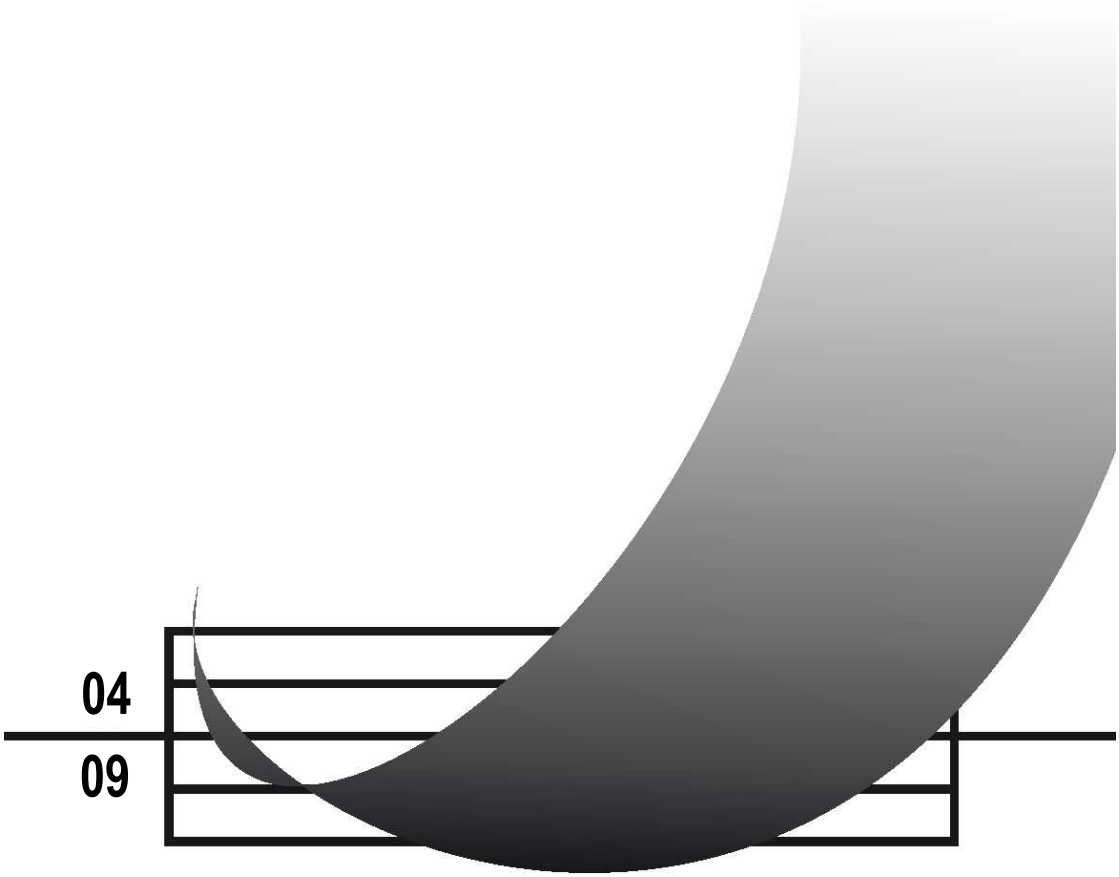
ZWISCHENTÖNE



Kirchenmusikalische Mitteilungen

der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Bad Langensalza, Gottesackerkirche, Orgel von Friedrich Erdmann Petersilie (zu Seite 9ff.)
oben: Zustand 2008
unten: nach der Restaurierung (Festveranstaltung zur Wiedereröffnung der Kirche am 10. Mai 2009)
Fotos: Albrecht Lobenstein

2 Geistliches Wort

4 Kanons zur Jahreslosung 2010

9 Die Restaurierung der Friedrich-Erdmann-Petersilie-Orgel in der Gottesackerkirche von Bad Langensalza

12 Fundstücke

13 Wir gratulieren

13 Von Personen
Werner Mlasowsky in den Ruhestand verabschiedet / Martin Knauf: 50 Jahre Organistendienst in Großkorbetha

16 Aus dem Kirchenmusikerverband
Rückblick auf den Verbandstag / Mitgliedsbeiträge / Mitglieder-Jahresspende

18 Aus den Kirchenchorwerken
Landeskirchenchortag 2010 / Singwochenplan 2010 / Chor-Jahresumlage 2009 / Werbung für Chorveranstaltungen

19 Aus dem Posaunenwerk
90. Geburtstag von Superintendent i. R. Eberhard Eichner / Einladung zur Vertreterversammlung / Chorjahresbericht / Jahresplan 2010 / Einladung zur Mitgliederversammlung des Jungbläser-Fördervereins / D-Ausbildung Posaunenchorleiter

23 Aus dem Referat Kirchenmusik
Landeskirchenmusiktage / Jahresprogramm Fort- und Weiterbildung der EKM / Jahresberichte der hauptamtlichen Kirchenmusiker / Neue Anschriften / Bestandene C-Prüfung / D-Ausbildung / Kirchenmusik der EKM im Internet

26 Stellenausschreibung

27 Aus der Notenbibliothek
Neuerwerbungen

29 Neuerscheinungen

32 Termine und Angebote

36 Anschriften, Bankverbindungen, Impressum

Jesus Christus spricht:
Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.

Joh 14.1, Jahreslosung für 2010

Das sind tröstliche und aufmunternde Worte. Es ist gut sie zu hören. Vor allem dann, wenn nicht klar ist, wie es weitergehen soll, wenn jeder Schritt ein Schritt ins Ungewisse zu sein scheint, wenn gewohntes sich nicht einfach fortsetzen lässt, wenn bisherige Sicherheiten nicht mehr stützen.

Jesus sagt diese Worte seinen Jüngern zum Abschied. Es ist klar, dass bald nichts mehr so sein wird wie bisher. Der Verräter hat sein Werk schon getan. Alles läuft auf Trennung und Abschied hinaus. Wie soll das alles gehen ohne den Meister? Wie soll es gehen ohne seine wohltuenden und klärenden Worte? Wie soll es gehen ohne sein heilsames Wirken unter ihnen und an den Mitmenschen?

"Euer Herz erschrecke nicht". Wir hören diese Worte mit unseren Ohren. Uns fällt ein, was uns verwirrt und erschreckt. Wir denken an die Erschütterungen unserer Tage, an persönliche Krisen, auch an Krisen, die die Menschheit bedrücken. Fast täglich werden sie uns durch Berichte der Medien vor Augen geführt. Es ändert sich so viel in unseren Tagen. Manche Entwicklung droht aus dem Ruder zu laufen. Wir sehen es. Wir ahnen, dass es nicht gut ausgehen kann. Gern würden wir etwas dagegen tun. Aber manchmal fehlt die Kraft, konkret in Angriff zu nehmen, was wir als richtig und notwendig erkannt haben. Dann sagen wir oft: "Eigentlich müsste ich jetzt", "wir sollten doch endlich mal…". Das Erschrecken über das eigene Versagen und das eigene Unvermögen kann manchmal mehr belasten als die Krise selbst.

"Glaubt an Gott und glaubt an mich". Es gibt Aufforderungen, die zunächst auch bedrängend wirken können. Nun auch das noch! Wie soll das gehen? Ich mit meinem schwachen Glauben, ich mit meiner Unentschlossenheit und Zögerlichkeit.

Es ist auch hier gut, auf den Zusammenhang zu achten, in dem diese Worte stehen. Jesus spricht seine Jünger an. Sie sind bis jetzt den Weg mit ihm gegangen. Sie haben ihn als den erkannt, der von Gott kommt und in einzigartiger Verbindung zum Vater steht. Ein reicher Schatz von Erfahrungen hat sich bei ihnen angehäuft. Sie haben viel erlebt und verstanden. Darum liegt es nahe, die Worte Jesu nicht nur als Imperativ zu verstehen. Sie sind gleichzeitig auch ein tröstlicher Zuspruch: Ihr glaubt (doch) an Gott, ihr glaubt (doch) an mich. Euer Glaube an Gott, euer Vertrauen auf alles, was euch mit mir verbindet, das hat doch bisher getragen und wird euch weiter tragen und stärken.

"Glaubt an Gott und glaubt an mich" – das ist also nicht eine zusätzliche Leistung, die wir in unseren Erschütterungen und Verwirrtheiten nun auch noch erbringen sollen. Es ist als erstes die Erinnerung an das, was uns bisher getragen, gestärkt und ermutigt hat. Sollte es nicht möglich sein, dass solches Vertrauen uns auch dann trägt, wenn äußere Veränderungen und Krisen den Blick in die Zukunft zunächst verdunkeln? Sollte es nicht möglich sein, dass solches Vertrauen auch dann trägt, wenn wir über unsere Begrenzungen und unser Unvermögen zu verzweifeln drohen?

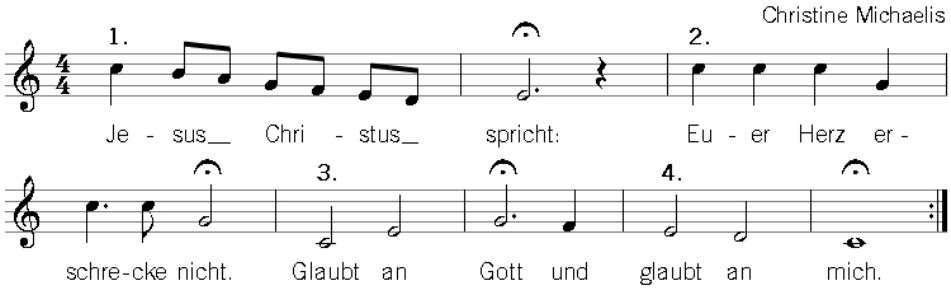
Die Jahreslosung für das Jahr 2010 kann uns zu einer guten Begleiterin werden. Sie erinnert an die vielen guten Erfahrungen, die wir mit unserem Glauben an Gott und unserem Vertrauen auf den Weg Jesu gemacht haben. Wir tragen in uns den Schatz unseres Glaubens. In unseren Gemeinden sagen wir dafür Gott auf vielfältige Weise Lob und Dank. Die kirchenmusikalische Arbeit ist dafür in besonderer Weise da. Mögen wir diesen Schatz immer wieder für uns entdecken. Dann wächst auch die Kraft zur Veränderung und zum Handeln. Mögen wir vielen Menschen etwas davon vermitteln können, damit sie Orientierung und Trost finden in den Verwirrungen und Erschütterungen unserer Tage.

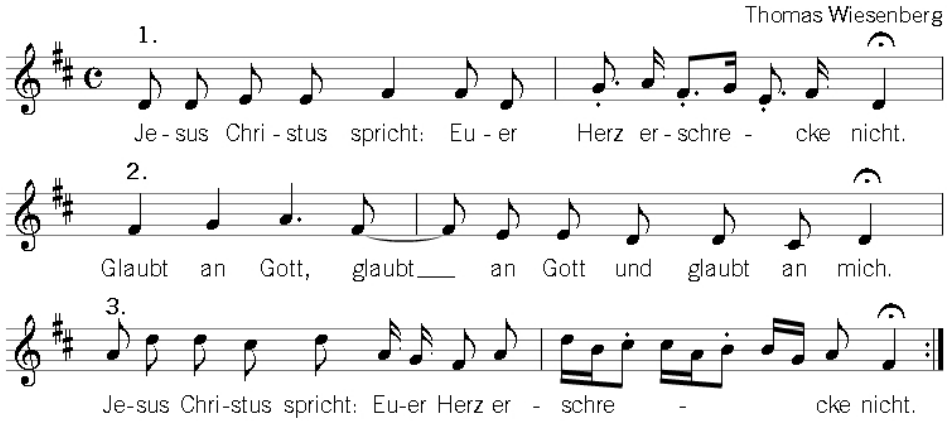
Christoph Hartmann
Oberkirchenrat

Christoph Hartmann leitet das Dezernat Gemeinde im Landeskirchenamt und ist zugleich Leiter des Referats Kirchenmusik.

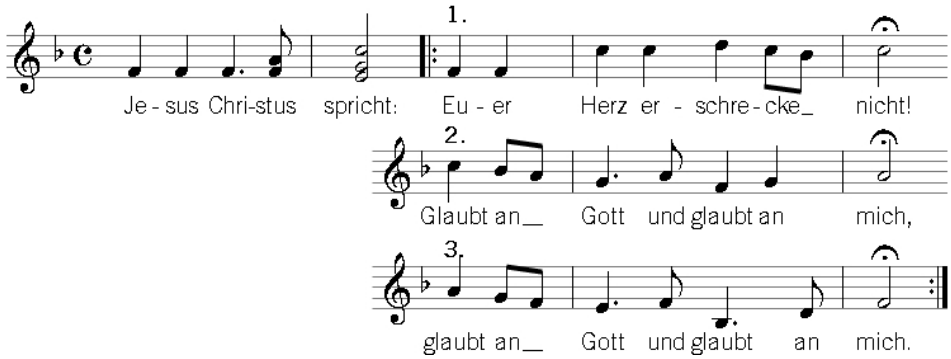
Kanons zur Jahreslosung 2010

Die Anregung im vorigen Heft, einen Kanon zur Jahreslosung des kommenden Jahres zu komponieren, haben wieder hauptberufliche Kirchenmusiker, Ruheständler und ehrenamtlich Tätige aus unserer Landeskirche aufgenommen und dieses Mal insgesamt 17 Kanons eingesandt – herzlichen Dank! Fachmännische Augen und Ohren mussten für das vorliegende Heft schon aus Platzgründen eine Auswahl treffen, wir bieten aber an, die Kanonsammlung als PDF-Datei zu verschicken, und im neuen Jahr wird sie auch auf der Internetseite *www.kirchenmusik-mitteldeutschland.de* abrufbar sein. Wir wünschen viel Freude beim Ausprobieren.

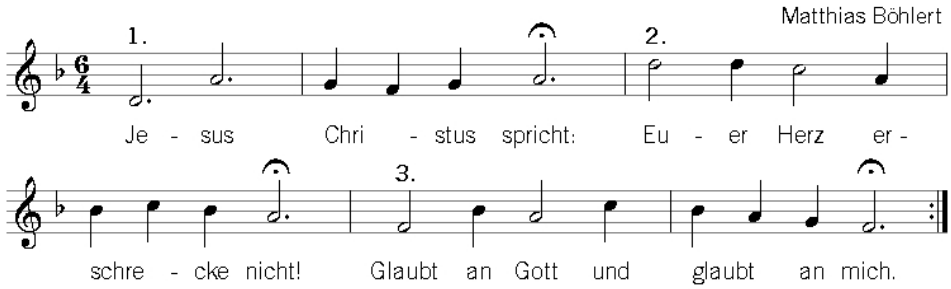




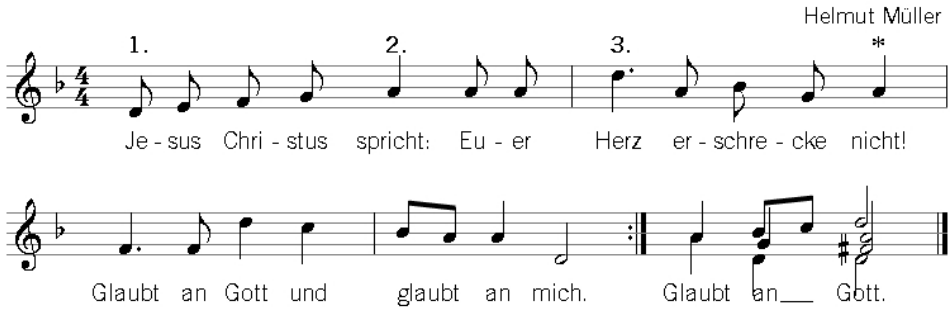
Ekkehard Knechtel



Matthias Böhlert

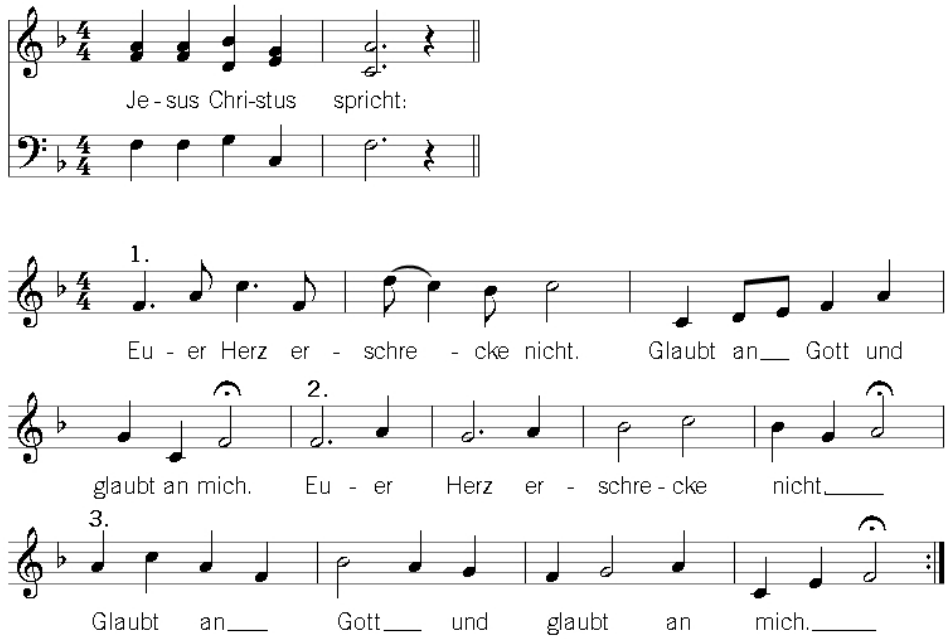


Helmut Müller

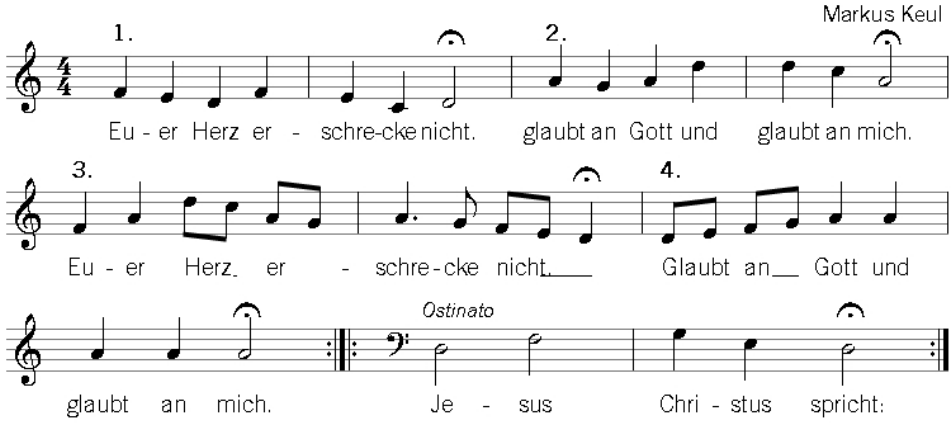


** Ton aushalten bis zum Unisono, dann Schlusskadenz.*

Martin Knauf



Markus Keul



Detlef Schoener

1. Je - sus Chri - stus spricht: Eu - er Herz er - mich. Je - sus

2. schre - cke__ nicht! Glaubt an Gott und glaubt ____ an

3. 4.

Elisabeth Kleinert

1. Je - sus Chri - stus spricht: Eu - er Herz er. -

2. schre cke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich.

3.

Lothar Danz

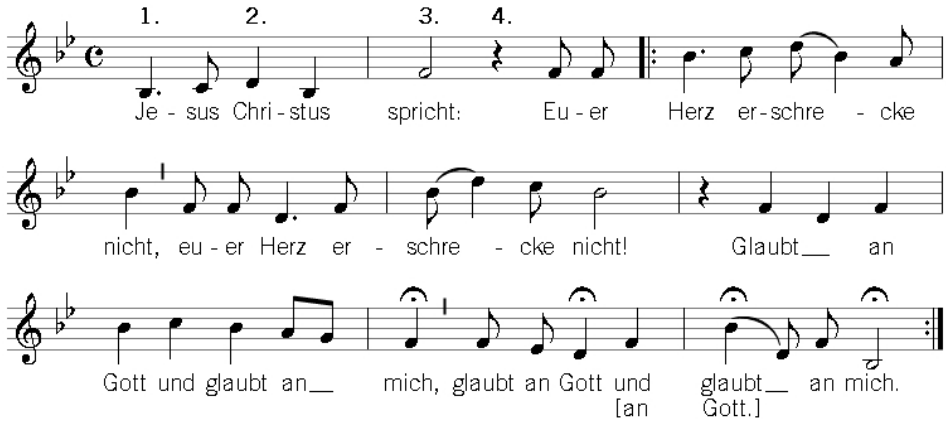
1. Eu - er Herz er - schre - cke nicht, eu - er Herz er - schre - cke nicht.

2. Glaubt an__ Gott und glaubt an mich, glau - bet an mich.

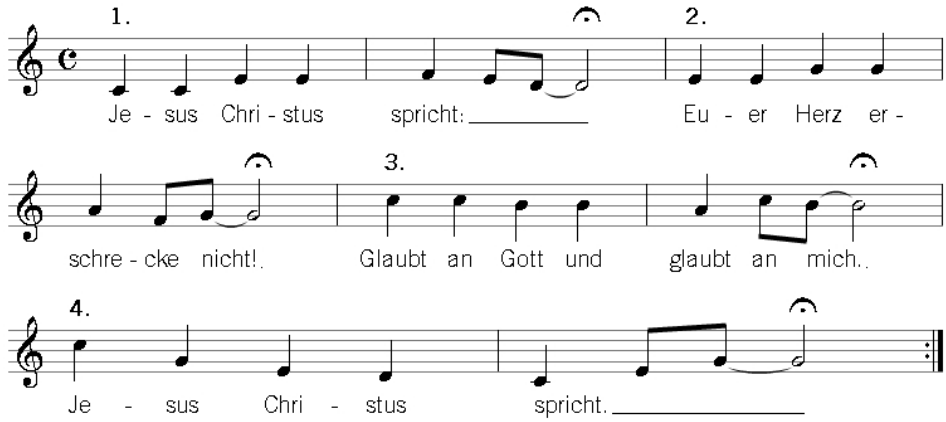
Ostinato

Eu - er Herz er - schre-cke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.

Alwin Friedel



Hans-Martin Fuhrmann



Swing + Schnipsen auf Zählzeit 2+4

Die Restaurierung der Friedrich-Erdmann-Petersilie-Orgel

in der Gottesackerkirche von Bad Langensalza

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) fördert auch Orgelbauprojekte, wenn sie bestimmte formale Voraussetzungen erfüllen. Bekannte Beispiele sind die Restaurierung der Ladegast-Orgel im Merseburger Dom, der Neubau in der Stiftskirche Fischbeck in Niedersachsen oder der Neubau im Magdeburger Dom mit einem Förderbetrag im siebenstelligen Bereich. Jede dieser Leistungen ist als ein bedeutender Bestandteil einer regionalen Strukturentwicklung verstanden worden.

Bad Langensalza beschreitet seit Jahren den Weg der Stadterneuerung mit dem Ziel, das Profil einer **Kur- und Rosenstadt** mit einem ansprechenden Stadtbild und einem breiten kulturellen Angebot zu schärfen. In dieses Konzept bezieht die Stadt auch die Trinitatiskirche, die wegen ihrer ursprünglichen Bestimmung als Begräbniskirche **Gottesackerkirche** genannt wird, als Raum für konzertante Veranstaltungen mittlerer Größe mit ein. Seit Abschluss eines Erbbaurechtvertrags mit der evangelischen Kirchengemeinde über eine Laufzeit von 40 Jahren ist die Stadt als Erbbauberechtigte Eigentümerin des Bauwerks. Altar und Orgel sind Leihgaben. 2009 wurde der Baukörper aufwändig saniert, seine Einrichtung restauriert und mit einer mobilen Bestuhlung ausgestattet. Im Rahmen des Erneuerungsprogramms konnte, erstmals in Thüringen, auch die Reaktivierung der Orgel in den Genuss einer EFRE-Förderung kommen.

Die Gottesackerkirche ist 1739 geweiht worden, beherbergt aber erst seit 1869 eine Orgel. Sie ist ein Werk des Friedrich Erdmann Petersilie. 10 klingende Register stehen auf Schleifladen für zwei Manuale und Pedal.

Der in Stadtilm geborene **Friedrich Erdmann Petersilie** (1825 - 1901) war bei Friedrich Schulze in die Lehre gegangen, bevor er 1849 oder 1850 seine eigene Werkstatt in Langensalza gründete.[1] Seine ersten selbstständigen Werke stellte er noch in prospektpfeifenlosen Gehäusen auf, gleichsam klassizistisch geformten Gebäuden, wie wir sie von seinem Lehrmeister kennen. Wie dieser führte Petersilie Trakturen auch strahlenförmig zum chromatisch gestellten Pfeifenwerk, stattete Oberwerke mit eigenen Bälgen aus, wie beim Umbau in der Langensalzaer Bonifatius-Marktkirche (1861, II/31) und beim Neubau in der evangelischen Kirche von Treffurt (1867, II/24) geschehen, um sie mit geringerem Winddruck zu versorgen, und mensurierte nach Töpfers Theorie. In Flarchheim (1863, II/14) führten die großen Ventile und eine ungünstige Trakturführung zu einem Tastendruck von

über 600 Gramm, weshalb 2005, nach der Restaurierung, von Orgelbaumeister Jörg Dutschke eigens für diesen Fall weiterentwickelte Balanciers installiert worden sind, deren Kraft außerhalb des Windkastens stufenlos reguliert werden kann. Anfang der achtziger Jahre begann Petersilie, Kegelladen zu bauen. In der Langensalzaer Stephani-Bergkirche (1885, III/37) und in der katholischen Kirche von Leinefelde (1889, II/28) setzte er Barkerhebel ein.

Möglicherweise lag der Bau pneumatischer Trakturen, zu dem die Werkstatt gegen Ende der 90er Jahre überging, in der Verantwortung des Sohnes **Karl Friedrich Otto Petersilie** (1852 - 1928), der das Geschäft spätestens 1901, nach dem Tod des Vaters, übernahm.[2] Mit dem größten Projekt, dem Neubau in der Erfurter Reglerkirche (1898 - 99, III/48, Prospekt Alexander Linnemann) hatten sich die Langensalzaer Orgelbauer offenbar übernommen. Es stellten sich schon bald technische Mängel ein, die von den Urhebern selbst nicht behoben werden konnten. Deshalb wurde 1903 Wilhelm Rühlmann aus Zörbig mit dem Umbau beauftragt.[3] Die Orgel in der Stadtkirche von Weißensee (1903, II/21), wo sich Otto Petersilie mit einer Empfehlung von Max Allihn, der das Projekt zuvor öffentlich ausgeschrieben hatte,[4] gegen namhafte Mitbewerber durchzusetzen vermochte, arbeitete hingegen tadellos. In der Erfurter Christuskirche (1913, II/19) musste wiederum beklagt werden, dass die Taschenladen nicht funktionierten.

Das künstlerische Profil der Werkstatt Petersilie ist in der zeitgenössischen Fachliteratur mehrmals gelobt worden. In einem Bericht über die Thüringer Gewerbe- und Industrieausstellung 1894 in Erfurt fand die Intonation eines Exponats (II/22) anerkennende Erwähnung.[5] Urania-Leser konnten an der Begeisterung des Revisors über die Orgel der Erfurter Michaeliskirche (1897, II/25, Kastenladen) teilhaben, die ihm die Prädikate "edel" und "mit künstlerischem Geschmacke intoniert" entlockte. Die Stimmen des Streicherchors seien "von berückender Feinheit" und das Crescendo des zweiten Manualwerks "prachtvoll". Ferner bemerkte er die Leichtgängigkeit der Trakturen und die präzise Ansprache.[6]

Karl Otto Petersilie rüstete Orgeln schon zeitig mit einem motorisierten Antrieb der Schöpfbälge aus, der sich jedoch, obwohl er einen deutlich höheren Wirkungsgrad gegenüber den Anfang des 20. Jahrhunderts schon verbreiteten Gebläsemotoren besaß, nicht behaupten konnte. In der Marktkirche hat sich eine Anlage mit Elektromotor, Riemengetriebe, Exzenterwelle, Schöpfbälgen und Magazin vollständig erhalten.

Anfang der zwanziger Jahre erlosch das Unternehmen. Im Einwohnerverzeichnis der Stadt von 1927 wird Karl Otto Petersilie als Privatmann im Haus Lindenbühl 18 geführt. Beide Generationen könnten insgesamt annähernd 80 Orgeln, vorrangig in den thüringischen Kreisen der ehemaligen preußischen Provinz Sachsen, aber auch darüber hinaus, neu oder grundlegend umgebaut haben, von denen gegenwärtig etwa 60 nachweisbar sind.

Für den Orgelbau in der Gottesackerkirche suchte Friedrich Erdmann Petersilie nach Lösungen, die Kosten gering zu halten. Er warb für den Neubau einer kleinen Orgel mit einer Suboctavkoppel, mit der "vermittelst

eines Registers die untersten Octaven im Manual angekoppelt werden können, wodurch eine mäßige Fülle und Kraft des Tons entwickelt werden kann".[7] Zwei Jahre später bot er die alte Orgel seines Langensalzaer Vorgängers Johann Friedrich Eisenbrandt (1802, II/13) für 550 Gulden zum Kauf an, die er in Flarchheim in Zahlung genommen hatte und umdisponieren sowie mit neuen Trakturen ausstatten wollte.[8] Petersilie kam aber mit einem anderen Plan zum Zuge:

Bad Langensalza, Gottesackerkirche, Disposition der Orgel:

Hauptwerk – I. Manual (C – f''')

Bordun	16'	Holz
Principal	8'	C – e Holz, sonst Orgelmetall
Hohlflöte	8'	Holz
Octave	4'	C - c Zink im Prospekt, sonst Orgelmetall
Mixtur 3f.	1 1/3'	Orgelmetall

Oberwerk – II. Manual (C – f''')

Stillgedackt	8'	Holz
Salicional	8'	Orgelmetall
Flauto	4'	Holz

Pedal (C – d')

Subbass	16'	Holz
Principal	8'	Holz

Manualkoppel, Pedalkoppel

Bordun ist in der Basslage mit Hohlflöte kombiniert, Salicional in der Basslage mit Stillgedackt.

Im Jahr 2008 präsentierte sich die Orgel zwar verschlissen, verschmutzt und beschädigt, sie war aber auch, von den Zinkpfeifen im Prospekt und der motorisierten Windversorgung einmal abgesehen, substantiell fast unverändert erhalten geblieben. Die grundlegende Restaurierung mit dem Ziel der Konzertfähigkeit ist der Firma Schönefeld Orgelbau Stadtilm anvertraut worden, die die Arbeiten im Frühjahr 2009 ausgeführt hat. Die Orgelbauer wogen einen Winddruck von 65 mm WS ab und übernahmen die Stimmtonhöhe von a' = 452 Hz bei 20 °C. Ausdrückliche Anerkennung gebührt dem sensiblen Intonateur, dem mit großem Einfühlungsvermögen die Wiederherstellung eines beeindruckenden Kleinodes der Orgelbaukunst gelungen ist. Die Orgel verfügt über fein aufeinander abgestimmte Farben, die im Plenum zur Einhelligkeit verschmelzen können. Sie überrascht mit einer unerwarteten Klangfülle und unaufdringlichen Kraft.

Die Orgel in der Stephani-Bergkirche von Bad Langensalza – die größte der erhaltenen der Werkstatt – wird ebenfalls konzertant genutzt. An den Petersilie-Orgeln in Flarchheim (1863, II/14), Großtöpfer (1898, I/9, umdisponiert), Hollenbach (1889, II/13) und Oberbösa (1884, II/16) konnten in den letzten Jahren umfassendere Maßnahmen gelingen. In Alterstedt (1892, I/9) wird demnächst eine Restaurierung und in Heroldishausen (1859, II/9, umdisponiert) eine Instandsetzung abgeschlossen werden. Die vor dem Hintergrund der Ästhetik überzeugenden Klangkonzepte und ihre handwerkliche Ausführung enthüllen in ihren Schöpfern Meister und hochrangige Künstler, deren Wirken noch auf die angemessene öffentliche Würdigung wartet.

Albrecht Lobenstein

Albrecht Lobenstein ist Kirchenmusiker in Bad Langensalza und Orgelsachverständiger.

[1] Gottfried Gille, Art. Petersilie, in: Lexikon norddeutscher Orgelbauer, Bd. 1, Thüringen und Umgebung, Berlin 2009, S. 216-217.

[2] "Der Orgelbaumeister Friedrich Petersilie in Langensalza ist im Alter von 76 Jahren verstorben. Das Geschäft führt sein Sohn Otto weiter." Zitiert aus: Zeitschrift für Instrumentenbau, Bd. 21, Leipzig 1900-1901, S. 533.

[3] [?] Fischer, Die Orgel in der Regler-Kirche zu Erfurt, in: Zeitschrift für Instrumentenbau, Bd. 26, Leipzig 1905-1906, S. 410-412.

[4] Vgl. Zeitschrift für Instrumentenbau, Bd. 22, Leipzig 1901-1902, S. 773, 782.

[5] "Die einzelnen Stimmen sind in der Intonation vorzüglich ausgeführt und charakteristisch gehalten." Zitiert aus: Die Musikinstrumenten-Industrie auf der Thüringer Gewerbe- und Industrieausstellung zu Erfurt 1894, in: Zeitschrift für Instrumentenbau, Bd. 14, Leipzig 1893-1894, S. 824.

[6] L[udwig] Lange, Eine neue Orgel in Thüringens Hauptstadt, in: Urania 54, Erfurt 1897, S. 15.

[7] Zitiert aus: Schreiben des Friedrich Erdmann Petersilie an den Magistrat vom 30. Mai 1661, in: Acta des Magistrats zu Langensalza, Bau und Reparatur der Orgeln, 1850-1882, Stadtarchiv Bad Langensalza, A VIII, 1/18, pag. 48-49.

[8] Schreiben des Friedrich Erdmann Petersilie an den Magistrat vom 10. Februar 1663, in: Acta des Magistrats zu Langensalza, Bau und Reparatur der Orgeln, 1850-1882, Stadtarchiv Bad Langensalza, A VIII, 1/18, pag. 31.

Fundstücke

Zwanglos

Am Sonntag, 29. November, findet in der Synagoge ein vielfältiges Konzert mit dem Stepfershäuser Gospelchor Rejoice statt. Beginn ist um 17 Uhr, der Eintritt ist freiwillig.

Im Meininger Tageblatt vom 28. 11. 2009 gefunden von Marianne Peter

Modern

... wenn Sie für EG 362 das moderne Choralvorspiel wählen ... (der Schluß klingt ein bißchen ähnlich wie die Melodie vom Aktuellen Sportstudio ...)

Aus einer schriftlichen Mitteilung an – und eingesandt von – KMD Christian Stötzner

Originell

Disposition: Hauptwerk: ... Nebenwerk: Gesackt 8' ... Pedal: Substrat 16' ...

Aus einem Orgelgutachten (2008), eingegangen im Zentrum für Kirchenmusik

Wir gratulieren

Wir gratulieren den Kirchenmusikern, Chören und Posaunenchören zu ihren Geburtstagen und Jubiläen und verbinden damit herzliche Segenswünsche:

Geburtstag

Hans-Georg Fischer	75.	(18. 10.)
Christine Karnapp	70.	(04. 09.)
KMD Ernst Salewski	70.	(15. 11.)
Barbara Lange	60.	(20. 10.)
Esther Vorwergk	60.	(21. 10.)
Friedemann Fischer	50.	(14. 10.)
Katharina Gürtler	50.	(11. 11.)

25jähriges Dienstjubiläum

Gottfried Spiegel (Genthin)	(5. 12.)

Organistenjubiläum

Winfried Matthes (Reichenhausen)	60 Jahre
Martin Knauf (Großkorbetha)	50 Jahre

Kirchenchorjubiläum

Magdeburger Kantatenchor	40 J	(25. 10.)
Biederitzer Kantorei	20 J.	(28. 11.)
Ehrenhain	10 J.	(04. 10.)
Langenleuba-Niederhain	10 J.	(25. 10.)
Kahla, Joh.-Walter-Kantorei	60 J.	(01. 11.)
Griesheim	45 J.	(06. 12.)

Posaunenchorjubiläum

Georgenthal	30 Jahre	3.-4. 10.
Körner	75 Jahre	4. 10.
Großburschla	60 Jahre	10. 10.
Beesenlaublingen	55 Jahre	10.-11. 10.
Großschwabhausen	10 Jahre	11. 10.
Saara	50 Jahre	11. 10.
Rudolstadt	90 Jahre	24.-25. 10.
Veilsdorf	50 Jahre	31. 10.
Großtöpfer	10 Jahre	29. 11.

Von Personen

Werner Mlasowsky in den Ruhestand verabschiedet

Kurz vor seinem 72. Geburtstag scheidet Kantor Werner Mlasowsky aus seinem kirchenmusikalischen Dienstverhältnis in der Kirchengemeinde Elsterwerda (Kirchenkreis Bad Liebenwerda) aus. Aufgewachsen in Bautzen, hat er nach einer Berufsausbildung mit finanzieller Unterstützung seines Bruders die Ausbildung zum A-Kirchenmusi-

ker in Halle absolviert und ist nach Anstellungen in Jessen (1962 - 1969) und Uebigau (ab 1969) 1985 nach Elsterwerda gekommen. 24 Jahre lang hat er hier den Orgeldienst zu allen Gottesdiensten versehen und diese mit mannigfacher Musik bereichert. Manches Orgelstück gelang ihm atemberaubend. Wenn er erfuhr, dass jemand ein Instrument spielt, bezog er denjenigen ein. Er selbst hat eigentlich niemals einen Dienst, eine Bitte abgelehnt. Er spielte auf Beerdigungen, leitete den Jugendchor, war im Kirchenkreis und darüber hinaus tätig, unterstützte die Kantoreien der Nachbarn, war viel unterwegs. Das alles verstand er mit seiner leitenden Tätigkeit in einer Möbelfabrik in Wahrenbrück zu koordinieren.

Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit war seine Kantorei. Zu den wöchentlichen Chorproben gehörte immer die Vorbereitung auf eine große Aufführung, dazu kam die unterschiedlichste Literatur für das gottesdienstliche Singen, für Gemeindefeste, Kreiskirchentage, Krankenhaus-Singen, Ständchen zu Jubiläen und andere Anlässe. Man kam gern zum Chor. Immer war der Kantor gut vorbereitet, probte konzentriert, ohne seine Laiensänger zu überfordern. Denn es durfte jeder dazukommen, der Freude am Mitsingen mitbrachte. Man fühlte sich gleich willkommen. Er ließ es sich nicht anmerken, dass er jeden falschen Ton hörte und wusste, von wem er kam. Und kaum jemand nahm bewusst wahr, dass von der Beschaffung der Noten bis hin zur Temperatur im Übungsraum alles von ihm ganz selbstverständlich erledigt wurde.

Er ließ keine Chorprobe ausfallen. Es konnte schon einmal sein, dass er extra aus dem Urlaub dafür anreiste. Auch die Organisation der Kirchenkonzerte lag ganz bei ihm, mit großer Unterstützung durch seine Ehefrau Ingelore, die ihrerseits gekonnt zu dem guten Klima in allem Miteinander beitrug. Diese Konzerte wurden zu großen Erlebnissen für alle Mitwirkenden und Zuhörer. Sein zuverlässiges Dirigat, seine Ruhe ließen keine Unsicherheit aufkommen, sein unerhörtes Engagement ließ den Künstler in ihm erkennen. Dass aus der Musik echte Verkündigung wurde, dass der Funke übersprang, dass die Hörer ergriffen waren, wurde von der Presse oft genug bestätigt. Viele werden ihm dankbar bleiben, dass sie bei all den großen Werken unter seiner Leitung mitwirken durften.

Auch bei den "kleineren" Musiken wollte er keine Ungenauigkeiten aufkommen lassen. Stets war er um Präzision, um Qualität bemüht. Was von ihm kam, war richtig. Einmal wurde er von einem Kollegen bewundernd gefragt: "Werner, hast Du Dich schon irgendwann einmal versehen?" Dabei machte er sonst von sich kein Aufheben, er war eher zurückhaltend. Den unvermeidlichen vielen Ärger hielt er von seiner Umgebung, von seiner Kantorei fern. Ihm gelang ein gutes Miteinander in jede Richtung.

Von seinen Sängern werden sich viele gern erinnern lassen an die Chorwochenenden, die Chorfahrten zu den Partnergemeinden, manche gemeinsame Feier – man war immer gern mit ihm zusammen. Und dazu möge es auch in Zukunft oft Gelegenheit geben, die Musik wird dabei sicher nicht fehlen.

Manfred Langer
Pfarrer i. R. und langjähriges Chormitglied

50 Jahre Organistendienst in Großkorbetha

"Eine Kirche ohne Gesang ist wie ein Omnibus ohne Fahrer"

Am 2. Advent 2009 ist es 50 Jahre her, dass **Martin Knauf** in Großkorbetha den Dienst als Organist übernahm. Doch der Reihe nach: Als sein Vorgänger, der Organist Joachim Wassermann 1959 Großkorbetha in Richtung Staßfurt verließ, fragte der Pfarrer etliche Male bei Martin Knauf an, ob er die frei gewordene Stelle nicht übernehmen möchte. Schließlich sagte Martin Knauf zu, und so kam es, dass er mit reichlich Lampenfieber seinen ersten Organistendienst versah, ohne vorher auch nur eine Stunde Orgelunterricht gehabt zu haben. Dabei war Martin Knauf kein unbeschriebenes Blatt: Mit neun Jahren bekam er zu Weihnachten eine Geige geschenkt, kurz darauf begann der ersten Klavierunterricht. Mit 15 Jahren war er der jüngste Sänger im Großkorbethaer Männerchor.

Nach dem Abitur arbeitete er zwei Jahre bei der Reichsbahn, um sich Geld für das Musikstudium zu verdienen, das er von 1956 bis 1960 in Weimar absolvierte. Nach dem Examen arbeitete Martin Knauf als Lehrer in Weißenfels, ab 1965 dann in Bad Dürrenberg. Neben seiner Schultätigkeit und dem Organistendienst leitet er bis heute den Kirchenchor St. Martin in Großkorbetha und den Städtischen Volkschor in Bad Dürrenberg.

Meine erste Begegnung mit Martin Knauf war zum Reformationstag 2002. Da war ein gemeinsames Singen geplant, an dem auch der Städtische Volkschor Bad Dürrenberg mitwirkte. Zu meinem Erstaunen sang der Chor unter anderem eine von Martin Knauf vertonte Jahreslosung. Hinterher wurde mir erzählt, dass dies schon Tradition sei. Und so kam es, dass immer in der ersten Woche des neuen Jahres im Briefkasten eine Überraschung auf mich wartete: die Vertonung der neuen Jahreslosung von Martin Knauf – mal als Kanon oder mal als Lied – aber immer eingängig und auch von schlichten Gemütern zu singen. Für diesen treuen und unspektakulären Dienst an der Musik und an den Menschen bin ich Martin Knauf dankbar eingedenk des Umstands, dass es hierfür selten Rosen regnet. Aber was wären unsere Gottesdienste ohne Musik?

Ich wünsche Martin Knauf noch viele gesegnete Jahre mit Freude am Organistendienst, am Chorleiten und mit schönen Ideen für die Jahreslosungen.

Christoph Noetzel
Kreiskantor im
Kirchenkreis Merseburg

Aus dem Kirchenmusikerverband

Rückblick auf den Verbandstag

Am Montag, dem 2. November fand in Halle/S. der Verbandstag mit eingeschlossener Weiterbildung statt. Ein Kreis von etwa 34 Kolleginnen und Kollegen folgte gespannt den theoretischen und praktischen Einheiten von Frau Hannah Schlott aus Leipzig zum Thema "Stimmbildung mit Kindern". Sie war kurzfristig als Referentin eingesprungen und schaffte es, mit energiegeladenem Vortrag und kurzweiligen praktischen Teilen bei den Zuhörern Bekanntes zu vertiefen und neue Impulse zu vermitteln.

Nach knapp 5 Stunden Fortbildung fand noch eine Gesprächsrunde zum Thema "Kirchenmusiker mit Schulmusiklehrauftrag" statt. Impulse aus dieser Runde sollen der im Zentralrat des Kirchenmusikerverbandes installierten Arbeitsgruppe zufließen.

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an die Referentin, an die Mitarbeiter der Paulusgemeinde Halle und an alle an der Vorbereitung Beteiligten.

Mitgliedsbeiträge

Wir danken einer knappen Hälfte unserer Mitglieder für die Mitgliedsbeiträge des Jahres 2009! Damit verbunden sei eine kleine Erinnerung an alle vergessenen Überweisungen. Der Verband finanziert z. B. die Zeitschrift "Forum Kirchenmusik" vor, und wir sind im Grunde auf alle Beiträge angewiesen.

Im Zuge der Zusammenführung der Geschäfte unserer beiden Verbände sind ein paar kleine Probleme zutage getreten. Einige Mitglieder lassen ihre Beiträge von uns per Bankeinzug einziehen. Änderungen der Anstellung, die sich auf die Beitragshöhe auswirken, aber dem Verband nicht bekannt waren, oder auch der Eintritt in den Ruhestand führten teilweise zur Abbuchung falscher Beträge. In einigen Fällen stimmen die Kontodaten nicht mehr, und der Verband muss für die fehlgeschlagenen Lastschriften Gebühren zahlen.

Deshalb würden wir gern grundsätzlich das Verfahren des Bankeinzugs aufgeben.

Stattdessen bitten wir, die Beiträge am besten per selbst eingerichtetem Dauerauftrag oder per Überweisung zu zahlen. Alle Dauerlastschriftaufträge werden von uns zum Jahresende gekündigt.

Auskünfte zur Beitragszahlung, Beitragsberechnung u. a. erteilt Frau Körner in der Geschäftsstelle gern.

Tel.: (03 61) 73 77 68 81.

Als Geschäftskonto gilt nur noch das Konto 8023557 bei der EKK (BLZ 520 604 10).

Sven Werner
Verbandsvorsitzender

Höhe des Mitgliedsbeitrags:

A-Kirchenmusiker: 45 €

B-Kirchenmusiker: 35 €

jeweils bei Anstellung zu 100 %; bei prozentualer Anstellung verringert sich der Beitrag entsprechend
Mindestbeitrag: 20 €

Beispiele:
B-Kirchenmusiker auf einer 80%-Stelle: 28 €, auf 60%-Stelle: 21 €, auf 50%-Stelle: 20 €

andere Mitglieder: 20 €

(z. B. C-Kirchenmusiker, Nebenamtliche, Ehrenamtliche, Ruheständler, Studenten, Ehepartner eines Mitglieds, kooperative Mitglieder)

Im Beitrag ist der Bezug der Verbandszeitschrift FORUM KIRCHENMUSIK enthalten.

Mitglieder-Jahresspende

Als Beilage zu diesem Heft erhalten Sie den diesjährigen Spendenaufruf des Verbandes Ev. Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker Deutschlands. Wir bitten unsere Verbandsmitglieder sehr herzlich, sich großzügig an der Aktion zu beteiligen. Einzelheiten zur Verwendung der Mittel und zu Schwerpunktaufgaben entnehmen Sie bitte dem Faltblatt.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende mit dem beigefügten Überweisungsträger bzw. nur auf das angegebene Konto 1003500098 bei der EKK (BLZ 520 604 10) mit dem Hinweis "Jahresspende 2009, Ev. Kirche in Mitteldeutschland".

Aus den Kirchenchorwerken

Landeskirchenchortag 2010

Im Heft ZWISCHENTÖNE 3/09 haben wir bereits auf dieses EKM-weite Chortreffen hingewiesen. Nach der Drucklegung hatten wir uns entschlossen, dem Heft 3 doch schon ein Anmeldeformular beizufügen. Da die Platzkapazität der Bad Frankenhäuser Unterkirche mit den bisher gemeldeten Chören noch nicht ausgeschöpft ist, drucken wir das Formular hier nochmals ab und laden zur Anmeldung ein (bitte keine Doppelmeldungen). Die Chorleiterinnen und Chorleiter bitten wir, das Mittelblatt dieses Heftes herauszutrennen und im Chor herumzugeben oder zu vervielfältigen.

Die angemeldeten Chöre erhalten im Januar das Notenmaterial.

Singwochenplan 2010

Der Jahresplan des Verbandes evangelischer Kirchenchöre Deutschlands mit Angeboten aus allen Landesverbänden ist erschienen, die meisten Leserinnen und Leser erhalten ihn zusammen mit diesem Heft.

Bitte legen Sie die Jahrespläne in Ihren Chören und Gemeinden aus.

Der Singwochenplan im Internet: *www.ekd.de/sing_und_chorleitungswochen_2010.pdf*

Zu den Singwochen unserer Landeskirche siehe auch Seite 34.

Chor-Jahresumlage 2009

Die Kirchenchorwerke der EKM danken allen Kirchengemeinden und Chören, die für das Jahr 2008 und teilweise auch für 2009 die Umlage überwiesen haben. Im Dezember werden an die Chorleiter (ehemalige KPS) bzw. an die Pfarrämter (ehemalige ELKTh) Rechnungen für 2009 bzw. Erinnerungen verschickt.

Werbung für Chorveranstaltungen

Das Kirchenchorwerk erhält häufig Werbe- und Ausschreibungsmaterialien für diverse Veranstaltungen, die im Ausnahmefall auch für Kirchenchöre von Interesse sein könnten. Aktuell handelt es sich zum Beispiel um Material über Chorwettbewerbe und Festivals in verschiedenen Ländern, die von "Interkultur" veranstaltet oder mit betreut werden – dabei auch so exotische Dinge wie die 6th World Choir Games vom 15. - 26. 7. 2010 in Shanghai und Shaoxing. Solches Informationsmaterial werden wir zukünftig im Zentrum für Kirchenmusik zur Ansicht auslegen und eventuell auf einiges davon in den ZWISCHENTÖNEn gesondert hinweisen.

Informationen zu den erwähnten Festivals sind auch im Internet abrufbar unter *www.interkultur.com* und *www.worldchoirgames.com.*

Aus dem Posaunenwerk

90. Geburtstag von Superintendent i. R. Eberhard Eichner

Am 28. Dezember 2009 begeht Superintendent i. R. Eberhard Eichner seinen 90. Geburtstag. Von 1961 bis 1985 war er Superintendent im Kirchenkreis Könnern, später Kirchenkreis Petersberg. Eichner hat maßgeblich an der damaligen neuen Leitungsstruktur für die Kirchenkreise der Kirchenprovinz Sachsen mitgewirkt. So wurde der Kirchenkreis Könnern zum Modellkirchenkreis besonders für die Einbeziehung von Laien in die synodale Verantwortung auf Kirchenkreisebene.

Dabei wurde die Funktion eines Präses der Kreissynode geschaffen. Im Bereich der Pfarrkonvente hat Eichner sich für eine gesonderte, vom Superintendenten unabhängige Konventsleitung eingesetzt. In der Synode der KPS war Eichner viele Jahre im Berichts- und im Lastenausgleichsausschuss aktiv. Noch in seinem Ruhestand hat er sich u. a. für den Aufbau einer Ehrenamtsakademie in Mühlhausen eingesetzt.

Eine besondere Aufgabe füllte Eberhard Eichner als ehrenamtlicher Landesobmann im Posaunenwerk der KPS aus. Von 1967 bis 1985 hatte er dieses Amt inne, wobei er zeitweise auch der so genannten AG Ost der Posaunenwerke vorstand. Als er die Superintendentur Könnern übernahm, belehrte ihn sein Vorgänger: "Wenn Sie hier ein Bein auf die Erde bringen wollen, müssen Sie blasen lernen". So erlernte er unter der Anleitung des Schlossers Jürgen Kohler, dem Flügelhorn einige Töne zu entlocken. Diese Töne haben nie beste Qualität erreicht, sagt Eichner selbst. Aber er hatte den Wert eines Posaunenchors für das Leben einer Kirchengemeinde erkannt. Sowohl im Dienst der Verkündigung als

auch für den Zusammenhalt in der Gemeinde und als Stolz der Gemeinde bekam der Posaunenchor für Eichner einen herausragenden Wert. 1967 brauchte das Posaunenwerk der KPS einen neuen Landesobmann. Weil Eberhard Eichner ein Auto hatte – damals für den kirchlichen Dienst keine Selbstverständlichkeit – und weil er gute Beziehungen zur Kirchenleitung in Magdeburg unterhielt, wählte man ihn in dieses Amt. Außerdem wurde Eichner zugetraut, im zerstrittenen Werk für Ausgleich zu sorgen. Neben der Organisation von Posaunenfesten und Bläsertreffen war es seine Aufgabe, Bläserlehrgänge einzurichten. So gründete er in Erfurt ein Bläserheim. Der unersetzliche Diakon Kurt Neufert baute dieses Heim auf und leitete dann den Lehrgangsbetrieb. Rund 20 Jahre hatte diese Einrichtung wertvolle Dienste geleistet.

In der Zusammenarbeit mit den anderen Posaunenwerken in der DDR machte sich Eberhard Eichner für die großen DDR-Posaunentage stark. Darin sah er ein gutes Mittel, um die Verbundenheit unter den Posaunenwerken durch eine gemeinsame Aufgabe zu stärken. Solche DDR-Bläsertage gab es dann 1970 in Magdeburg, 1976 in Stralsund und 1980 in Dresden. Für 1985 war ein weiterer DDR-Bläsertag in Halle geplant. Da aber erklärte die SED-Bezirksleitung in Halle: "In der Arbeiter- und Bauernstadt Halle gibt es so etwas nicht". Nicht nur an diesem Punkt stand Eichner in der Kritik der DDR-Verantwortlichen. "Die DDR-Regierung hatte mich zum Feind der Republik erklärt und die Behörden angewiesen, mit mir nicht mehr zusammen zu arbeiten", erinnert sich Eberhard Eichner. Aber diese Anweisung habe keine praktische Auswirkung gehabt.

In seinem Ruhestand hat sich Eberhard Eichner in Bayern und in Hessen als Bezirksobmann weiter für die Posaunenchorarbeit eingesetzt und dabei viele Jungbläser ausgebildet. Zudem schrieb er die Geschichte des Posaunenwerkes der Kirchenprovinz Sachsen, in der er viel Material und Bilder zusammengetragen hat, wobei ihm der ehemalige Reichsobmann in der Posaunenarbeit Hans-Martin Schlemm wertvolle Unterstützung bot.

Die **Gratulation für den Jubilar** findet am 28. Dezember 2009 um 14.00 Uhr im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Halle-Dölau, Franz-Mehring-Str. 9 a im Rahmen einer musikalischen Andacht mit Propst Martin Herche statt. Dazu sind auch die Bläser eingeladen. Mitzubringen sind das Posaunenchoralbuch zum EG und "Gloria 2008". Die Anspielprobe beginnt um 13.15 Uhr.

Um eine **Rückmeldung** bei unserem Obmann, Pfarrer Stephan Eichner wird **bis zum 22. 12. 2009** gebeten: Stephanikirchhof 2, 38835 Osterwieck, Tel.: 039421/74262, Fax: 039421/61459, *Eichner@pw-md.de*.

Einladung zur Vertreterversammlung

Am 23. Januar 2010 findet in Erfurt die Vertreterversammlung unseres Posaunenwerkes statt. Dazu ergeht bereits jetzt eine herzliche Einladung.

Im Mittelpunkt der Beratungen stehen die Berichte und Informationen aus der Arbeit des Posaunenwerkes. Außerdem wird die

Vertreterversammlung wie in jedem Jahr über die Höhe der Umlage beschließen. Ein umfangreiches Notenangebot steht zur Ansicht und zum Kauf bereit.

Musikalisch geht es zum einen um Werke von Johann Sebastian Bach, zum anderen wird der Bläsergottesdienstvorschlag aus dem Andachtsbuch 2010 vorgestellt werden.

Die genaue Tagesordnung wird mit der Einladung des Vorsitzenden direkt an die Chorsprecher verschickt.

Chorjahresbericht

Mit diesem Heft erhalten alle Posaunenchöre das Formular für den Jahresbericht an das Posaunenwerk. Bitte füllen Sie dieses aus und schicken es **bis zum 10. Januar 2010** an Ihren Landesposaunenwart. Hierfür noch einmal die aktuelle Regionaleinteilung:

LPW Schmeiß: Kirchenkreise Arnstadt-Ilmenau, Bad Frankenhausen-Sondershausen, Bad Salzungen-Dermbach, Eisenach-Gerstungen, Erfurt, Gotha, Greiz, Halberstadt, Henneberger Land, Hildburghausen-Eisfeld, Meiningen, Mühlhausen, Rudolstadt-Saalfeld, Schleiz, Sömmerda, Sonneberg, Südharz, Waltershausen-Ohrdruf

LPW Plewka: Kirchenkreise Altenburger Land, Apolda-Buttstädt, Bad Liebenwerda, Egeln, Eisenberg, Eisleben, Elbe-Fläming, Gera, Haldensleben-Wolmirstedt, Halle-Saalkreis, Jena, Magdeburg, Merseburg, Naumburg-Zeitz, Salzwedel, Stendal, Torgau-Delitzsch, Weimar, Wittenberg

Jahresplan 2010

Diesem Heft liegt der Veranstaltungsplan 2010 für unser Posaunenwerk bei. Bitte geben Sie ihn auch an die Bläserinnen und Bläser Ihres Chores weiter, damit alle unsere Angebote nutzen können. Weitere Faltblätter können in der Geschäftsstelle angefordert bzw. im Internet herunter geladen werden.

Für 2010 weist der Veranstaltungsplan des Posaunenwerkes ein paar Besonderheiten auf. Zum einen werden vier Veranstaltungen in benachbarten Posaunenwerken angeboten. Das hängt insbesondere mit den unterschiedlichen Ferienterminen in unseren Bundesländern zusammen. Zum anderen werden erstmals **alle Anmeldungen an die Geschäftsstelle** (nicht mehr an die Landesposaunenwarte) erbeten. Schließlich sind die Teilnehmergebühren angehoben worden, um annähernd die Kosten zu decken und damit den Haushalt des Posaunenwerkes zu entlasten. Gleichzeitig wird jedoch auf die Möglichkeit der Bezuschussung der Teilnehmer über die Kirchenkreise (Kirchenmusik- bzw. Bläserfonds, Weiterbildungsfonds) hingewiesen.

Wir haben wieder ein umfangreiches Jahresprogramm zusammengestellt, bei dem sowohl die verschiedenen Leistungs- und Altersgruppen als auch die verschiedenen Regionen unserer Landeskirche Berücksichtigung fanden, und hoffen nun, mit unseren Angeboten viele Bläserinnen und Bläser anzusprechen. Wir würden uns freuen, zahlreiche Teilnehmer bei den Veranstaltungen begrüßen zu können. Bitte beachten Sie die Anmeldebedingungen und die Einteilung der Leistungsgruppen!

Einladung zur Mitgliederversammlung des Jungbläserfördervereins Mitteldeutschland e. V.

Am Samstag, dem 27. März 2010, findet von 16.30 bis 18.00 Uhr im Zentrum für Kirchenmusik in Erfurt die Mitgliederversammlung des Jungbläserfördervereins Mitteldeutschland e.V. statt. Dazu sind die Mitglieder sowie alle Interessierten herzlich eingeladen.

Auf der Tagesordnung stehen u. a. der Jahresrückblick des Vorstandes und ein Ausblick auf die Vorhaben des Vereins im Jahr 2010.

D-Ausbildung für Posaunenchorleiter

Für Interessenten an einer kirchenmusikalischen D-Ausbildung und -Prüfung im Fachbereich Posaunenchorleitung werden 2010 folgende Veranstaltungen angeboten:

13. 3. 2010, Erfurt: Impulstag
(gemeinsam mit den anderen kirchenmusikalischen Bereichen)

Inhalt: Musiklehre, Gehörbildung, Gesangbuchkunde, Vorstellung der Lehrbriefe für das Selbststudium, Informationen

20. 3. 2010: Theoretische Prüfung
(Ort wird noch bekannt gegeben)

Klausuren in den Fächern Musiklehre, Gehörbildung, Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Instrumentenkunde

8.-10.10.2010, Alterode: Posaunenchorleiterlehrgang

Inhalt: praktische Chorleitung, Probenmethodik, Literaturkunde, Instrumentenkunde, Einzelunterricht

13. 11. 2010, Erfurt: Konsultationstag
(gemeinsam mit den anderen kirchenmusikalischen Bereichen)

Inhalt: Musiklehre, Gehörbildung, Gottesdienstkunde, Fragen zu den Lehrbriefen für das Selbststudium, Informationen

Nach erfolgreicher theoretischer Prüfung kann die praktische Prüfung (in der Regel vor dem Heimatposaunenchor) abgelegt werden. Weitere Informationen zur D-Ausbildung und Prüfung erhalten Sie bei den Landesposaunenwarten sowie im Internet unter *www.posaunenwerk-mitteldeutschland.de.*

Stephan Eichner
Obmann

Matthias Schmeiß
Leitender Landesposaunenwart

Posaunenchorjubiläen ⇨ Seite 13
Noten ⇨ Seite 29
Bläserlehrgänge ⇨ Seite 32

Aus dem Referat Kirchenmusik

Landeskirchenmusiktage

vom 23. bis 27. September 2010 in Erfurt

Nach den Landeskirchenmusiktagen der Kirchenprovinz Sachsen 2004 in Naumburg und der Thüringer Landeskirche 2006 in Altenburg finden nun im kommenden Jahr in Erfurt erstmals Kirchenmusiktage der EKM statt. Der Termin ist seit eineinhalb Jahren bekannt und steht dadurch sicher schon gut sichtbar (... und resistent gegenüber Konkurrenzterminen) in Ihrem Kalender. Traditionell liegt ein Schwergewicht der Landeskirchenmusiktage auf Fortbildungsangeboten sowohl für Kirchenmusiker im Hauptberuf als auch für Neben- und Ehrenamtliche und Interessenten. Hier erwartet Sie dieses Mal ein besonders vielfältiges Angebot an Seminaren.

Lassen Sie sich also herzlich einladen zum Hören und Feiern, zur Weiterbildung und zum Kennenlernen vieler, die an anderen Orten unserer Landeskirche Verantwortung für die Kirchenmusik tragen. Die Kirchenkreise werden demnächst angeschrieben und um Freistellung ihrer Kirchenmusiker zum Besuch der Kirchenmusiktage gebeten.

Mit dem nächsten Heft der ZWISCHENTÖNE erhalten Sie ausführliche Informationen zum Programm und ein Anmeldeformular.

Hier schon einmal einige Höhepunkte aus dem Programm:

- **Eröffnungskonzert mit dem Vokalsolistenensemble Gli Scarlattisti**
  Leitung: Jochen M. Arnold
- **"König David" – Musical von Barbara Schatz und Andreas Mücksch**
  Kinder- und Jugendchor der Pauluskirche Halle
  Leitung: Andreas Mücksch
- **Jörg Herchet: Pfingstkantate**
  für Sopran, Bariton, Chor, Kinderchor, Orchester, Klavier, Orgel und Trompeteria Meißner Kantorei 1961, Orchester
  Leitung: Christfried Brödel (Dresden)
- **Oskar Gottlieb Blarr: Himmelfahrts-Oratorium**
  Solisten, Oratorienchor Saalfeld, Orchester
  Leitung: Dietrich Modersohn
- **Abschlusskonzert mit dem Polski Chor Kameralny** (Gdansk)
  Leitung: Jan Łukaszewski
- **Orgelkonzerte**
  Lorenzo Ghielmi (Milano/Italien)
  Silvius von Kessel (Erfurt)
- **Vorträge:**
  "Mit Herzen, Mund und Händen – ganzheitlich Gottesdienst feiern"
  Regina Radlbeck-Ossmann (Halle), Corinna Dahlgrün (Jena)
  "Musik der Thüringer Adjuvanten"
- **Festgottesdienst**
- **Orgelexkursionen**

"... hinaus ins Weite" Jahresprogramm zur Fort- und Weiterbildung

Das "Jahresprogramm 2010 zur Fort- und Weiterbildung für die Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst der EKM" ist erschienen und in die Kirchenkreise verteilt worden. Kirchenmusiker können hier auch jenseits der Rubrik "Kirchenmusik" manches interessante Angebot entdecken.

Die folgenden, für Kirchenmusiker wichtigen Hinweise waren zur Veröffentlichung vorgesehen, wurden aber leider nicht abgedruckt:

Weitere kirchenmusikalische Fortbildungsveranstaltungen der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und des Kirchenmusikerverbandes der EKM standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Sie werden in "EKM intern" und im kirchenmusikalischen Mitteilungsblatt ZWISCHENTÖNE veröffentlicht.

Außer den von der EKM verantworteten Veranstaltungen werden Angebote der Gliedkirchen der EKD, der Hochschulen für Kirchenmusik oder einschlägiger kirchlicher Fortbildungsinstitute (z. B. der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte Schlüchtern und des Michaelisklosters Hildesheim) als Fortbildung im Interesse des kirchenmusikalischen Dienstes anerkannt.

Über die Anerkennung anderer Veranstaltungen entscheiden die Landeskirchenmusikdirektoren; Interessenten wenden sich vor einer Anmeldung an LKMD Martin Meier oder LKMD Dietrich Ehrenwerth, Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt, Tel. 03 61 / 73 77 68 80.

e-Mail: zentrum-kirchenmusik@ekmd.de

Das Zentrum für Kirchenmusik gibt Empfehlungen für Fortbildungsmaßnahmen zu speziellen Themen.

Jahresberichte der hauptamtlichen Kirchenmusiker

Die hauptamtlichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker erhalten als Beilage zu diesem Heft einen Berichtsbogen, er betrifft die kirchenmusikalische Arbeit im Jahr 2009. Die Kolleginnen und Kollegen aus der Thüringer Landeskirche haben solche Formulare schon in früheren Jahren ausgefüllt, zuletzt für das Jahr 2007.

Nach den Erfahrungen in Thüringen sind die Berichte hilfreich für die Fachaufsicht und zugleich für die eigene Reflexion der Arbeit. Sie geben ein Bild von den mit der Stelle verbundenen Arbeitsfeldern, die statistischen Angaben können für Aussagen zur Kirchenmusik nach außen ausgewertet werden.

Die Kammer für Kirchenmusik hat sich deshalb für eine Beibehaltung dieser Berichte im Abstand von zwei Jahren entschieden, nun auch für die Kolleginnen und Kollegen der ehemaligen Kirchenprovinz.

Zum Kirchenmusikertag 2008 in Erfurt hatten wir Ihnen schon einmal angekündigt, dass diese Arbeit auf Sie zukommt.

Bitte schicken Sie

bis zum 31. Januar

Ihren ausgefüllten Berichtsbogen zusammen mit einer Kopie **an Ihren Kreiskantor bzw. Fachberater für Kirchenmusik** (wenn die Kreiskantoren- bzw. Fachberaterstelle zur Zeit unbesetzt ist, bitte direkt an das Zentrum für Kirchenmusik). Ein Exemplar bleibt beim Kreiskantor/Fachberater, das zweite gibt dieser an das Zentrum weiter.

Neue Anschriften und Telefonnummern

(Kirchenmusiker, Verbandsmitglieder)

Uwe Döschner, Burgstraße 9, 39340 Haldensleben, Tel. (0 39 04) 71 09 33

Philipp Göbel: Tel. (0 34 47) 4 88 66 16

Hyun-Ju Kim-Lamprecht und Michael Lamprecht, Pohligweg 12, 07929 Saalburg-Ebersdorf, Tel. (03 66 51) 79 31 55

Uta-Franziska Peuckert, Große Gasse 38, 99100 Gierstädt

Sven Werner: Tel. (01 79) 76 24 734, Büro (03 66 91) 2 51 11

Bestandene C-Prüfung

Herr **Rolf Walther** aus Burgheßler hat am 5. September in Erfurt die C-Prüfung für den Teilbereich Chorleitung abgelegt. Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin viel Freude in der kirchenmusikalischen Arbeit.

D-Ausbildung

Für Interessenten an einer kirchenmusikalischen D-Prüfung (Orgel, Chorleitung, Posaunenchorleitung) werden vom Zentrum für Kirchenmusik 2010 folgende Veranstaltungen angeboten:

13. 3. 2010, Erfurt: Impulstag
(besonders empfohlen für den Einstieg in die Ausbildung)
Inhalt: Musiklehre, Gehörbildung, Gesangbuchkunde, Vorstellung der Lehrbriefe für das Selbststudium, Informationen

20. 3. 2010: Möglichkeit zum Ablegen der theoretischen Prüfung
(Ort wird noch bekannt gegeben)
Klausuren in den Fächern Musiklehre, Gehörbildung, Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Instrumentenkunde

13. 11. 2010, Erfurt: Konsultationstag
Inhalt: Musiklehre, Gehörbildung, Gottesdienstkunde, Fragen zu den Lehrbriefen für das Selbststudium, Informationen

Zur Vorbereitung auf die **Orgelprüfung** ist ein regelmäßiger Orgelunterricht erforderlich, z. B. bei einem Kirchenmusiker am Wohnort.

Interessenten für die **Chorleiterausbildung** empfehlen wir die Teilnahme am Wochenendseminar Chorleitung vom 23. bis 25. April 2010 (siehe Seite 33).

Für **Posaunenchorleitung** wird ein Lehrgang vom 8. bis 10. Oktober angeboten (siehe Seite 22).

Über weitere Veranstaltungen im Rahmen der D-Ausbildung in der EKM informieren wir in der nächsten Ausgabe dieser Zeitschrift.

Kirchenmusik der EKM im Internet

Im Laufe des Monats Januar 2010 wird die Internetseite

www.kirchenmusik-mitteldeutschland.de

freigegeben werden. Neben Kontaktdaten, Terminen, Formularen, Verordnungen und Gesetzen wird z. B. der Katalog der Notenbibliothek zugänglich sein, und es sind Links zu Kirchenmusikseiten der Gemeinden verzeichnet. Schauen Sie hinein.

Stellenausschreibung

B-Kirchenmusikerstelle in Hermsdorf (befristete Anstellung)

Im Ev.-Luth. Kirchenkreis Eisenberg, Dienstsitz Hermsdorf, ist die 100%-B-Stelle eines Kantors / einer Kantorin aufgrund der Elternzeit des derzeitigen Stelleninhabers ab 8. März 2010 für sechs Monate (bis zum 7. September 2010) befristet zu besetzen.

Hermsdorf ist eine Kleinstadt in ländlicher Region am Hermsdorfer Kreuz. Am Ort befinden sich verschiedene Arztpraxen, alle Schularten und eine Nebenstelle der Kreismusikschule. Zum Kirchspiel Hermsdorf gehören die Kirchengemeinden Hermsdorf, Oberndorf und Schleifreisen.

Wir bieten:

- in Hermsdorf ein barocke Kirche (1732) mit ca. 250 Plätzen, eine neue sehr gute Orgel der Fa. Sauer (II/16) aus dem Jahr 1989, ein zweimanualiges Cembalo sowie im Gemeinderaum einen Flügel für die Chorarbeit
- in Oberndorf eine Kreutzbach-Orgel (I/6)
- in Schleifreisen eine Barockorgel (I/12) aus dem Jahre 1771
- eine umfangreiche Notenbibliothek
- lebendige Kirchengemeinden mit vielen Ehrenamtlichen und Gruppen
- Mithilfe bei der Wohnungssuche

Wir erwarten:

- Organisten- und Kantorendienst in Gottesdiensten, Gemeindeveranstaltungen und bei Kasualien
- Weiterführung der Arbeit mit den Chören (Singkreis, Oekumen. Chor, Kinderchor, Spatzenchor, regionaler Posaunenchor)
- Konzertarbeit
- Weiterführung der musikalischen Aufbauarbeit in der Region
- Aus- und Weiterbildung nebenamtlicher Organisten
- Förderung des kirchenmusikalischen Nachwuchses
- Zusammenarbeit mit den Kirchenmusikern im Kirchenkreis

Die Vergütung erfolgt nach KAVO.

Bei Rückfragen stehen Ihnen zu Verfügung:

- Superintendent Arnd Kuschmierz, Eisenberg, Tel.: 036691/255080
- Hubertus Merker (Vors. des Gemeindekirchenrates), Hermsdorf, Tel.: 036601/41051
- Pfarrer Dr. Jürgen Wolf (geschäftsführender Pfarrer), Hermsdorf, Tel.: 036601/40703
- Kantor Sven Werner (kirchenmusikalischer Fachberater), Eisenberg, Tel.: 0179/7624734

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung **bis zum 15. 01. 2010** an den Kreiskirchenrat, Markt 11, 07607 Eisenberg.

Aus der Notenbibliothek

Neuerwerbungen der Bibliothek

Chormusik

Chorwerke für Chor a cappella oder mit Tasteninstrument

Fünfgeld, Traugott: King of Kings IV, Spirituals für 4st.gem. Chor (SSAMSt) a cappella. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.497**

Chorwerke mit Instrument/en

Gemischter Chor:

Bach, Johann Sebastian: **Hohe Messe in h-moll (BWV 232)**, für Soli, 5st.gem. Chor u. Orchester. - ca. 110' – 22 Klavierauszüge – **NLV 13.232**

Bach, Johann Sebastian: **Johannespassion (Fassung IV, 1749).** Für Soli, Chor u. Orchester. – ca. 120' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 13.245**

Bruckner, Anton: **(Große) Messe Nr. 3 f-Moll.** für Soli (S.A.T.B), 4st.gem. Chor u. Orchester (2Fl 2Ob 2Kl 2Fg 2Tr 2Hr 3Pos Pk Str), WAB 28 – ca. 60' 1 Partitur, Studienpartitur, Chorstimmen (59.46.20.30), 30 Instrumentalstimmen – **NLV 5.241**

Graap, Lothar: **Jauchzet, ihr Himmel.** Weihnachts-Kantate für Mezzosopran, 3st.gem. Chor, Blockflöte und Orgel. – ca. 15' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.494**

Honegger, Arthur: **Le Roi David** (König David), Symphonischer Psalm in drei Teilen nach dem Drame von René Morax, version augmentée für Sprecher, Soli (S.A.T), 4st. gem. Chor u. Orchester (2Vl,Va,Vc,Kb,Picc, Fl,2Ob,2Kl,2Fg,2Tr,4Hr,3Pos, Tb,Pk,Schlz, Cel,Hf,Klav,Org), H 37. – ca. 67' – 1 Studienpartitur z.A. – **NLV 6.304**

Münden, Gerd-Peter: **Eleasar - der vierte König.** Biblisches Musical für Soli, 4st.gem. Chor und Orchester (Fl,Ob,Kl,Fg,Bass,Schlz, DrumS,2Keyb). – ca. 60' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.491**

Praetorius, Michael: **Gesamtausgabe der musikalischen Werke.** 21 Bde. Wolfenbüttel: Kallmeyer/Möseler 1928-1960. – **NLV 1.524-1.545**

Rein, Walter: **Zu Bethlehem geboren.** Choral-Kantate für 4st.gem. Chor u. 4st. Bläserchor. – ca. 6' – 1 Partitur; 25 ChPart; 10 BlPart – **NLV 16.763**

Widor, Charles-Marie: Messe fis-Moll, für 4st.gem. Chor, 1-2st. Baritonchor u. 2 Orgeln, bearb. f. eine Orgel v. Alexander Därr, op. 36. – ca. 15' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 5.056**

Frauenchor

Ardelt, Reinhard: **Nun jauchzet all, ihr Frommen.** Lied-Kantate für 3st. Frauenchor u. Blechbläserquartett. – ca. 5' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.485**

Graap, Lothar: **Nun singet und seid froh.** Weihnachtliche Lied-Kantate für Frauenchor u. Orgel. – ca. 7' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.486**

Kinderchor

Gäbler, Hanjo: **Jesus und seine Freunde.** Musical für Sprecher, 1st. Kinderchor, Gitarre o. Klavier. – ca. 35' o. 45' (m. Sprechertext) – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.120**

Hantke, Andreas: **Bei Jesus ist ein starkes Team.** Neue Kinderlieder für 1st. Kinderchor und Klavier. – 1 Ansichtspartitur, 1 Melodieheft – **NLV 7.492**

Heizmann, Klaus: **Das Wunder von Jericho.** Mini-Musical für Sprecher, Soli, 1-3st. Kinderchor, Instrumente (Fl,Tr,B-Git/Kb.pizz. ad.lib) u. Tasteninstrument. – ca. 25' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.013**

Müller, Klaus: **Gerempel im Tempel.** Kinder-Musical für Sprecher, 1st.Kinderchor u. Klavier. – ca. 25' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.493**

Rink, Ute u. Eberhard: **Die vier Kerzen.** Weihnachts-Musical für 1-3st. Kinderchor, Klavier und Sprecher. – ca. 40' – 40 Partituren – **NLV 7.496**

Instrumentalmusik

Bläserchor:

Böhler, Friedel W.: **Erd und Himmel sollen singen.** 17 Choralpartiten für Trompete, Posaune u. Orgel. – 1 Doppel-CD – **o. Sign.**

Schlenker; Manfred: **Die Weihnachtskette.** 36 Junktimsätze für 4-8st. Bläserchor. – 1 Ansichtspart.; 1 Ansichtspartitur in B (S./A.) – **NLV 7.489 (a)**

Schloemann, Burghard: **Jesus lebt, mit ihm auch ich (Jesus, meine Zuversicht).** – Choralfantasie u. vier Choralsätze für 6st. Bläserchor u. Pauken ad.lib. (op. 70,5). – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.490**

Winkler, Klaus: **Haydn für Blechbläser.** Drei- bis vierstimmige Bearbeitungen. – je 1 Ansichtspartitur in C und B – **NLV 7.488 (a)**

Winkler, Klaus: **Tänze aus fünf Jahrhunderten.** Vier- bis achtstimmige Bearbeitungen für 4-8st. Bläserchor. – je 1 Ansichtspartitur in C und B – **NLV 7.487 (a)**

Orgel:

Boëllmann, Léon: **Suite gothique.** – 1 Ansichtsexpl. – **NLV 5.058**

Choralvorspiele aus Klassik und Romantik. Hg. v. J. M. Michel. – 1 Ansichtsexpl. – **NLV 9.264**

Gadsch, Herbert: **Orgel-Spirituals.** – 1 Ansichtsexpl. – **NLV 6.305**

Gunsenheimer, Gustav: **Spiritual Rags für Orgel.** – 1 Ansichtsexpl. – **NLV 7.498**

Kittel, Johann Christian: **Sechzehn Präludien.** – 1 Ansichtsexpl. – **NLV 4.130**

Leichte freie Orgelstücke alter Meister. Hg. v. Klaus Guericke. – 1 Expl. – **NLV 9.260**

Mayhew, Kevin (Hg.): **Swing gently.** – 1 Ansichtsexpl. – **NLV 9.263**

Michel, Johannes Matthias: **Das Swing & Jazz Orgelbüchlein 3.**, für Orgel solo. – 1 Ansichtsexpl. – **NLV 7.495**

Nickel, Ekkehart u. Markus: **Lasst uns miteinander.** 114 einfache Choralvorspiele und Liedsätze von Vater und Sohn für Orgel. - 1 Ansichtsexpl. – **NLV 9.261**

Ritter, August Gottfried: **Sonate Nr. 1 (op. 11).** – 1 Ansichtsexpl. – **NLV 5.057**

Scherzo 1. Leicht ausführbare, heitere Orgelmusik für Orgel. Hg. v. K.-P. Chilla. – 1 Ansichtsexpl. – **NLV 9.259**

Neuerscheinungen

Noten

Leichte freie Orgelstücke Alter Meister

Herausgegeben und mit Fingersätzen versehen von Klaus Guericke. 120 Seiten, Strube Verlag (VS 3324), Preis: 18,00 €

Die umfangreiche, von dem Thüringer Kirchenmusiker Klaus Guericke herausgegebene Sammlung vereint (nach den gebräuchlichsten Tonarten geordnet) Kompositionen nahezu aller für die Barockzeit typischen Formen und Stile von Bach, Buxtehude, weiteren deutschen, französischen und italienischen Meistern. Enthalten sind Suitensätze, Präludien, Fantasien, Fugen usw. Allen Stücken gleich ist eine relativ leichte Ausführbarkeit. Auch an Anfänger im Orgelspiel ist gedacht worden, ebenso an Klavierschüler, die (noch) keinen Umgang mit dem (Orgel-)Pedal haben.

Diese mit Liebe und großem Verständnis für die Situation in ländlichen Gebieten mit den treuen Dorforganisten zusammengestellte Auswahl an Orgelstücken sei hiermit sehr empfohlen. Sogar Vorschläge für Fingersatz und Artikulation sind eingearbeitet (Vorsicht lediglich vor dem Hinweis des Herausgebers im Vorwort, das Legato-Spiel sei die unbedingt anzustrebende Grundartikulation). Gelegentlich wurden Originalkompositionen leicht gekürzt, um diese Stücke noch besser für den Aufführungsort Gottesdienst umsetzen zu können. Auf Transpositionen von Originaltonarten wurde ebenso verzichtet wie auf virtuose Stücke.

Fazit: eine vielseitig verwendbare, für den praktischen (Gottesdienst-)Gebrauch bestimmte Ausgabe, die sich in erster Linie an die nebenberuflich tätigen Organistinnen und Organisten wendet. Dank an Klaus Guericke für diese Initiative und lobenswerte Ergänzung zu all den anderen Veröffentlichungen, die es schon länger auf dem Markt gibt.

Martin Meier

Bläserheft 2010 - Alte und neue Bläsermusik

Herausgeber: Verband evang. Posaunenchöre in Bayern e. V.

146 Seiten, A4 Ringbindung, CD. Preise: Notenheft 10,00 € (Einführungspreis, ab 1. 2. 2010: 12,00 €), Doppel-CD 18,00 €

zu beziehen über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Die Posaunenchöre erhalten zusammen mit dieser Ausgabe der Zeitschrift eine Beilage mit näheren Informationen zu diesem Bläserheft.

Gloria 2010 – Notenausgabe zum Magazin Posaunenchor

Herausgeber: Evang. Posaunendienst in Deutschland e. V. (EPiD). – Strube Verlag (VS 2298), 46 Seiten, A4 gebunden. Preis: 5,00 €

zu beziehen über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Nach zwei besonderen Gloria-Ausgaben (im Jahr 2008 war Gloria das Bläserheft zum Deutschen Evang. Posaunentag und 2009 das Bläserheft für Kirchentage IV) erscheint die 2010er Ausgabe wieder in bisheriger Form und Umfang. Anliegen dieser jährlichen Notenausgabe war und ist es, Werke alter und neuer Komponisten vorzustellen, die noch nicht veröffentlicht wurden und damit auch jungen, bisher weniger bekannten Komponisten die Möglichkeit zur Veröffentlichung ihrer Werke zu geben. Sie will aber auch neue Impulse für die Bläserarbeit geben, z. B. durch die Vergabe von Kompositionsaufträgen. Dem Musikausschuss des EPiD ist dies im Gloria 2010 wieder gelungen. Zu den weniger bekannten jungen Komponisten gehören u. a. Benjamin Eibach mit "My Lord, what a morning" und Peter Hastedt mit einem Junktimsatz zu "Tochter Zion". Zu den wenig bekannten älteren Meistern zählen Friedrich Kiel mit zwei vierstimmigen Psalm-Motetten, Johann Christian Friedrich Schneider mit zwei Turmsonaten und Josef Ferdinand Norbert Seger mit "Freu dich, Erd und Sternenzelt". Ergänzt wird das Heft unter anderem durch einen Kanon zur Jahreslosung 2010 (Klaus Schlegel), die Choralpartita "Macht hoch die Tür" (Hofmann), das doppelchörige Concerto "Wunderbarer König" (Riegler) und Klangbeispiele von Christopher Fendler zum Bläsergottesdienst-Vorschlag aus dem Andachtsbuch.

Das Gloria-Notenheft gibt es übrigens im preiswerten Kombi-Abo mit dem POSAUNENCHOR-Magazin: 4 Hefte POSAUNENCHOR + 1 Gloria = 5 € (zzgl. Porto) pro Jahr!

Bestellungen dafür sind bis 10. Januar 2010 in der Geschäftsstelle des Posaunenwerkes möglich.

Bücher und Arbeitshilfen

Für Andacht und Gottesdienst 2010 Eine Arbeitshilfe für Posaunenchöre

Herausgeber: Evang. Posaunendienst in Deutschland e. V. (EPiD). Preis: 3,50 €

zu beziehen über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Das neue EPiD-Andachtsbuch beschäftigt sich mit musikalischen Begriffen. Welcher geistliche Impuls verbirgt sich in der Bezeichnung "piano" oder in der Satzbezeichnung "Allegro"? Was sagt uns für unseren Glauben das Stichwort "Groove" oder "cantus firmus", "Ritardando" oder "Dominantseptakkord"? Die Andachten 2010 spüren diesem Zusammenhang nach. Autoren aus dem Bereich der Posaunenchorarbeit zeigen, wie musikalische Begriffe auch für die Gestaltung unseres alltäglichen Lebens Anregungen geben. Ergänzt werden die Andachten zu den Sonntagen des Kirchenjahres durch einen Gottesdienst zu musikalischen Begriffen, in dem diese auch

klanglich dargestellt und umgesetzt werden können. Die entsprechenden Musikbeispiele sind im Gloria 2010 zu finden. Zudem wurden die musikalischen Begriffe aus dem Andachtsbuch in den Liturgischen Teil des EPiD-Kalenders aufgenommen. So können sie zum jeweiligen Leitgedanken eines Sonntags einen zusätzlichen Impuls vermitteln.

Bei der Vertreterversammlung am 23. 1. 2010 in Erfurt werden die Bausteine für den o. g. Bläsergottesdienst theoretisch und praktisch vorgestellt. Dort erhält auch jeder Posaunenchorvertreter ein Andachtsbuch kostenlos.

Lexikon norddeutscher Orgelbauer Band 1: Thüringen und Umgebung

Herausgegeben von Uwe Pape unter Mitarbeit von Wolfram Hackel, Gottfried Gille, Hermann Fischer u. a.

472 Seiten, 10 x 22,5 cm. Pape-Verlag Berlin 2009. ISBN 978-3-921140-86-4. Preis: 36,00 € zuzügl. Versandkosten. Bestellung z. B. beim Verlag per E-Mail: pape@cs.tu-berlin.de

Verzeichnet sind über 1.700 Orgelbauer, die mit einem Bezug zu Thüringen in Quellen und Literatur nachgewiesen werden konnten, mit biographischen Daten und Werkverzeichnissen. Außerdem: Hinweise auf Fachbeiträge in Büchern und Zeitschriften, umfassendes Literaturverzeichnis, Ortsverzeichnis

Endlich ist es da – ein Thüringer Orgelbauerlexikon! Das schon mal vorab – dieses Lexikon gehört wohl in den Bücherschrank eines jeden Kirchenmusikers.

Zunächst stellt sich die Frage, warum "Lexikon norddeutscher Orgelbauer"? Es gibt bereits ein "Lexikon süddeutscher Orgelbauer", das 1994 von Hermann Fischer und Theodor Wohnhaas herausgegeben wurde. Das Vorwort des Herausgebers Uwe Pape gibt weiter Antwort auf diese Frage: "Eine systematische und detaillierte Zusammenstellung der Informationen über norddeutsche Orgelbauer fehlt ... Mit dem ersten Band eines 'Lexikons norddeutscher Orgelbauer' soll der Versuch unternommen werden, Informationen zu möglichst allen Personen zusammenzustellen, die selbständig im Orgelbau tätig waren." Ein zweiter Band "Sachsen" ist in Vorbereitung.

Selbst Insider werden überrascht sein ob der Fülle von Orgelbauern in den Thüringer Landen. Wohl wissend, dass nicht alle in diesem Lexikon aufgeführten Orgelbauer unmittelbar mit dem Kernland Thüringen zu tun haben, ist ihre Dichte auf diesem relativ kleinen Gebiet verblüffend. Dies zeigt die herausragende Stellung Thüringens im Bezug auf den Orgelbau.

Das Lexikon wird helfen, Besonderheiten der Thüringer Instrumente zu erkennen, zuzuordnen und zu bewahren. Speziell die heutigen Orgelbauer werden durch die Informationen in die Lage versetzt, die ihnen zur Reparatur oder Restaurierung anvertrauten Instrumente so originalgetreu wie möglich zu restaurieren bzw. instandzusetzen. Auch den Organisten und Kantoren wird das Nachschlagewerk helfen, ihre Instrumente und deren Erbauer zeitlich und musikgeschichtlich einzuordnen.

Bedauerlich ist allerdings, dass nicht alle Orgelgeschichtsforscher, die sich mit der Thüringer Orgelgeschichte befassen, ihr

Wissen in diese Arbeit einbringen konnten. Dadurch bleiben im Werk Fragen offen, die zum Teil längst geklärt sind.

Im Vorwort wird darauf verwiesen, dass "das Buch … dem gegenwärtigen Forschungsstand" entspricht, "der aber keineswegs abgeschlossen ist". Bei der schier unübersehbaren Fülle von Informationen zur Orgelbaugeschichte wird man dem Anspruch der Vollständigkeit wohl nie wirklich gerecht werden. Dies schmälert auch in keiner Weise die Leistung und große Fleißarbeit der Autoren.

Das Lexikon füllt eine Lücke nicht nur im Bezug auf den Orgelbau, sondern auch auf die Musikgeschichte. Die Informationen werden helfen, Zusammenhänge weiter zu erforschen und zu erkennen.

Torsten Sterzik

Termine und Angebote

Jungbläserlehrgänge in den Winterferien

… in Dittrichshütte

Auch im Jahr 2010 bietet das Posaunenwerk in den Winterferien wieder einen Jungbläserlehrgang an. In der Zeit **vom 1. bis 4. Februar 2010** sind die Jungbläser aller Altersstufen (auch Erwachsene) herzlich eingeladen, im Kinder- und Jugenddorf in Dittrichshütte miteinander zu musizieren und ihre persönlichen Leistungen auf dem Instrument auszubauen. Unter der Anleitung von erfahrenen Jungbläserausbildern wird neben den täglichen blastechnischen Einheiten vor allem das Zusammenspiel in den Kleingruppen vermittelt. Dabei werden sämtliche Musikgattungen und Stile berücksichtigt und die Teilnehmer nach ihrem jeweiligen Leistungsstand vielfältig geschult. Ein abwechslungsreiches Freizeitangebot rundet diese erlebnisreichen Tage ab.

Die Teilnehmergebühren betragen 80 € (Geschwisterermäßigung möglich).
Der Lehrgang wird von LPW Frank Plewka geleitet.

Anmeldungen sind **bis zum 28. 12. 2009** an die Geschäftsstelle zu richten.

Da die Winterferien 2010 nicht in allen Bundesländern des EKM Gebietes zeitgleich sind, richtet sich dieses Angebot hauptsächlich an die schulpflichtigen Teilnehmer aus Thüringen.

… in Colditz und in Wernigerode

Den Interessenten aus den Bundesländern Sachsen-Anhalt, Sachsen und Brandenburg werden die Jungbläserangebote des benachbarten Posaunenwerkes in Anhalt und der Sächsischen Posaunenmission empfohlen.

Diese Lehrgänge finden statt **vom 8. bis 12. Februar** in Colditz (Sachsen) sowie **vom 11. bis 14. Februar** in Wernigerode (Sachsen-Anhalt).

Die Anmeldung hierzu erfolgt ebenfalls über unsere Geschäftsstelle in Erfurt. Die Kosten und Inhalte sind dem Veranstaltungsplan zu entnehmen.

Impulstag für neben- und ehrenamtliche Organisten

Samstag, 8. 5., 9.30 Uhr bis 15.00 Uhr
Stadtkirche St. Marien Greiz

Thema: Leicht spielbare Orgelwerke der französischen Romantik für den Gottesdienst und für das Konzert

Leitung: Oliver Scheffels

17.00 Uhr: Abschlusskonzert
Werke der französischen Romantik
Orgel: Oliver Scheffels
Eintritt frei!

Der Kurs richtet sich an neben- und ehrenamtliche Organisten und alle an der Orgelliteratur der französischen Romantik Interessierten. Neben einer kurzen geschichtlichen Einführung sollen Fragen zur Registrierung, zur Spieltechnik u. v. m. erörtert werden.

Aktive und passive Teilnahme ist möglich. Interessenten für eine aktive Teilnahme setzen sich bitte bald mit Herrn Scheffels in Verbindung, um Literaturwünsche zu besprechen oder Vorschläge hierfür zu erhalten.

Kursgebühren: keine
Für das leibliche Wohl wird gesorgt!

Anmeldung bis spätestens **15. April 2010** bitte bei:
Oliver Scheffels, Burgstr. 2, 07973 Greiz
Tel/Fax: 03661 / 45 67 49
E-mail: *oliver_scheffels@yahoo.de*

Wochenendseminar Chorleitung

23. – 25. April 2010, Tabarz

Grundlagenseminar für neben- und ehrenamtliche Chorleiter sowie Interessenten dafür. Körper – Atem – Stimme, Dirigieren, Chorliteratur

Leitung/Anmeldung (bis 15. 1.) an:
LSW KMD Christoph Peter, Ziegeleistr. 35, 99817 Eisenach, Tel. 03691/75179

Kosten: 70 €, Jugendliche ggf. ermäßigt; Teilnehmer, die nicht Kirchenchorleiter sind bzw. nicht aus einem Kirchenchor kommen: 80 €

Positiv mit angehängtem Pedal zu verkaufen

Holzgedackt	8'	Gemshorn	2'
Prinzipal	4'	Scharff 3f.	
Rohrflöte	4'		

Schleifladenorgel mit geteilten Schleifen,
Tonumfang: Manual C – f''', Pedal C – d'.

Firma Sauer, Frankfurt/Oder (1966)

Abmessungen:
Höhe 2,60 m, Breite 1,70 m, Tiefe 1,50 m

Preis: 7.000 € als Verhandlungsbasis

Verkäufer: Ev. Kirchspiel Magdeburg Süd
Auskunft erteilt:
Dorlies Bunge, Tel. (03 91) 7 33 88 58

Singwochen der EKM
Februar bis August 2010

Für Kinder bzw. Jugendliche

6. – 13. 2., Schmannewitz (Dahlener Heide)
Kindersingwoche (9 - 15 Jahre)
Erarbeiten einer Kinder-Kantate, Chor- und Instrumentalmusik, geselliges Singen, Abschlussgottesdienst
Leitung: Cornelia Frenkel, Sebastian Fuhrmann, Ricarda Kappauf
Anmeldung mit Angabe von Instrumentalkenntnissen an: Zentrum für Kirchenmusik
Kosten: 150 €, Geschwisterermäßigung

26. 6. – 4. 7., Ponitz
Kindersingwoche (8 - 14 Jahre)
szenisch dargestelltes Singspiel/Musical, Requisiten und Bühne bauen, Wandern; 3 – 4 Aufführungen an verschiedenen Orten Thüringens, eigene Instrumente können mitgebracht werden; Unterkunft in Zelten

Leitung: Christoph Beyrer, Annett Beyrer
Anmeldung bis 1. 5. an: Christoph Beyrer, Gößnitzer Str. 5, 04639 Ponitz, Tel. 03764/4632, E-Mail: *ac.beyrer@web.de*
Kosten: 75 €, ab 2. Geschwisterkind 60 €, weitere Ermäßigung auf Anfrage möglich

27. 6. – 3. 7., Wasserburg Heldrungen
Kinder- und Jugendsingwoche (8 - 18 J.)
gemeinsame Erarbeitung eines Musicals und Aufführung zum Abschluss; Ausflug, Spiel, Spaß und Abenteuer
Leitung: Steffen Rieche und Team
Anmeldung an: Steffen Rieche, Goetheallee 23, 98693 Ilmenau, Tel. 03677/893110
Kosten: 150 € (bei Geschwistern: 2. Kind 125 €, 3. Kind 100 €, auf Antrag weitere Ermäßigungen)

19. – 24. 7., "Hupferland" in Triptis
Kindersing- und Musizierwoche (7 - 9 J.)
Gruppenarbeit mit Rhythmus, Bewegung, Klängen, Farben; Wandern, Spielen, Schwimmen
Leitung: Karla Hupfer und Team
Anmeldung an: Karla Hupfer, Bahnhofstr. 21, 07819 Triptis, Tel. 036482/88242
Kosten: 105 €

23. 7. – 1. 8., Alterode
Jugendsingwoche (16 – 26 Jahre)
gemeinsames Musizieren, chorische Stimmbildung/Einzelstimmbildung, Wandern, Sport, gemeinsame Freizeitgestaltung, Erarbeitung geistlicher und weltlicher Chormusik verschiedener Jahrhunderte und Stile bis Gospel, Jazz, teils mit Instrumentalbegleitung (Instrumente können mitgebracht werden). Gottesdienstgestaltung und Konzerte in umliegenden Orten und in Halle/Saale
Leitung: Thomas Piontek, Cornelia Georg, Stephan Heinemann
Anmeldung an: Anja Teege, Kinder- und Jugendpfarramt der EKM, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg, Tel. 0391/5346464, E-Mail: *Anja.Teege@ekmd.de*
Kosten: 190 €

26. – 31. 7., Ebersdorf/Saalburg
Kindersing- und Musizierwoche (9 - 14 J.)
Singen, Rhythmus erleben, eine Kantate erarbeiten und aufführen, Spielen, Basteln, Wandern
Leitung: Karla Hupfer, Annette Feig und Team
Anmeldung an: Karla Hupfer, Bahnhofstr. 21, 07819 Triptis, Tel. 036482/88242
Kosten: 120 €

Für Familien

23. – 25. 4., Schloss Mansfeld (Südharz)
Wochenendsingen
Sing- und Musizierwochenende, nicht nur für Familien. Kinder ab 3 Jahre. Gemeinsam oder in Altersgruppen singen und musizieren, spielen, tanzen, beten und feiern
Leitung: Christine Cremer und Team
Anmeldung bis 31. 1. an: Zentrum für Kirchenmusik
Kosten: Erwachsene 70 €, Kinder/Jugendliche 37 - 60 €

5. – 16. 7., Zingsthof, Ostseebad Zingst
Familiensing- und Musizierwoche
Chorsingen, Instrumentalspiel, Kindermusical, Tanzen, Baden, Auftritt in Gottesdienst bzw. Abendmusik
Leitung: LSW KMD Christoph Peter und Team
Anmeldung bis 15. 12. 2009 an: Christoph Peter, Ziegeleistr. 35, 99817 Eisenach, Tel. 03691/75179
Kosten: 295 €; bis 17 J. 275 €; bis 12 J. 235 €; bis 5 J. 180 €; ohne Kind + 27,50 €

Für Chorsänger

26. 4. – 2. 5., Rudolstadt-Schaala
Chorsingwoche, auch für Senioren
leichte bis mittelschwere Chorliteratur, Schwerpunkt: Ostern, Pfingsten, Frühling; Mitwirkung im Gottesdienst, diakonisches Singen
Leitung: Hans-Georg Fischer, N. N.
Anmeldung bis 15. 2. an: Hans-Georg Fischer, Bibraer Landstr. 14, 07768 Kahla, Tel. 036424/50335
Kosten: DZ 200 €, EZ +30 €; m. Nasszelle +36 €

Für Senioren

3. – 10. 5., Ebersdorf/Saalburg
Singen mit Senioren
Singen, mit Tönen spielen, tanzen, aus der Stille einen Bibeltext zum Klingen bringen, Gestaltung eines Gottesdienstes
Leitung: Karla Hupfer, Brigitte Hoffmann
Anmeldung an: Brigitte Hoffmann, Eichhörnchenweg 17, 07749 Jena, Tel. 03641/227641
Kosten: DZ 175 €; EZ 200 €

3. – 9. 5., Schmannewitz (Dahlener Heide)
Singwoche für Senioren sowie Alleinstehende
Singwoche, besonders für Ältere und Alleinstehende. Atemübungen, geselliges ein- und mehrstimmiges Singen, leichte Chorliteratur, Gelegenheit zum gemeinsamen Musizieren auf eigenen Instrumenten, kreatives Gestalten, Seniorentanz, Biblische Besinnung, Spaziergänge in der Dahlener Heide, Abendausklang.
Leitung: Elisabeth Opitz, Günther Werner
Anmeldung an: Elisabeth Opitz, Pfarrstr. 5, 06118 Halle, Tel. 0345/5234781, e-mail: e.u.r.opitz@web.de
Kosten: 160 €

Trost? Begegnungen mit Psalmen und Liedern

Interdisziplinäres ökumenisches Seminar zum Kirchenlied. 8. - 12. März 2010, Kloster Kirchberg, Sulz am Neckar

"Begegnungen" mit Psalmen und Kirchenliedern, die von Trost singen, sind in einer Welt globalisierten Elends und vielfacher unübersehbarer persönlicher Verzweiflung Begegnungen mit einer Gegenwelt eigener Art. Mehr denn je steht diese Gegenwelt heute – gerade bei sensiblen Zeitgenossen – unter dem Verdacht, lediglich religiöse Vertröstung zu sein und nichts mit "der Wirklichkeit" zu tun zu haben. Zugleich suchen mehr denn je einzelne Menschen nach Trost. Finden sie ihn? Man wird Liedern, die von "Trost" singen, genau zuhören müssen und dabei den Blick weniger gen Himmel, als vielmehr auf die Erde unter dem Himmel richten.

Im Programm des Seminars verbinden sich wissenschaftliche Arbeit, Musik-Hören und gemeinsames Singen. Es besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an den Stundengebeten des Berneuchener Hauses.

Leitung: Dorothea Monninger (Hannover), Prof. Dr. Christa Reich (Mainz)

Anmeldung **bis 23. 1. 2010** möglich, Formular und Informationen im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt oder unter *www.klosterkirchberg.de*

Anschriften, Bankverbindungen

Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89
E-Mail: *zentrum-kirchenmusik@ekmd.de*

Durchwahl zu den Arbeitsplätzen:
LKMD Dietrich Ehrenwerth - 83
E-Mail: *Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de*
LKMD Martin Meier - 84
in Jena: (0 36 41) 52 47 06
E-Mail: *Martin.Meier@ekmd.de*
Dr. Jürgen Dubslaff - 82
Marion Körner (Sekretariat) - 81

Bürozeiten: täglich von 8.00 bis 16.30 Uhr

Konto:
8011478, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10

Bibliothek:
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89
E-Mail: *Musikbibliothek@ekmd.de*
Sebastian Nickel (Leiter)
KMD Detlef Schoener

Öffnungszeiten:
Mittwoch, Donnerstag 8.00 – 16.00 Uhr
Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Posaunenwerk

Geschäftsstelle
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89
E-Mail: *Geschaeftsstelle@pw-md.de*
Mitarbeiterin: Marion Körner

Die Geschäftsstelle ist Dienstag und Mittwoch von 8 bis 16 Uhr besetzt, Donnerstag von 8 bis 12 Uhr.

Obmann Pfarrer Stephan Eichner
Stephanikirchhof 2, 38835 Osterwieck
Tel.: 039421/74262, Fax: 039421/61459
E-Mail: *Eichner@pw-md.de*

Stellv. Obmann Pfarrer Christoph Victor
Max-Michaelis-Str. 6, 98646 Hildburghausen
Tel.: 03685/701883, Fax: 03685/709655
E-Mail: *Victor@pw-md.de*

Landesposaunenwart Matthias Schmeiß
Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis
Tel.: 03682/42127, Fax: 03682/4644967
donnerstags 9 – 13 in Erfurt: 0361/737768-85
E-Mail: *Schmeiss@pw-md.de*

Landesposaunenwart Frank Plewka
Teichstraße 24, 06179 Langenbogen
Tel.: 034601/52601, Fax: 034601/52602
E-Mail: *Plewka@pw-md.de*

Konto
108001499, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10,
Kontoinhaber: KKA Naumburg

Internet
www.posaunenwerk-mitteldeutschland.de

Jungbläserförderverein Mitteldeutschland e.V.

Vorsitzender: Thomas Kühn, Tel. 0361/7896067
E-Mail: *info@jungblaeser.de*

Internet
www.jungblaeser.de

Verband evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker

Vorsitzender
Sven Werner, Burgwitz Nr. 16, 07806 Kospoda,
Tel. (0179) 76 24 734, Büro (036691) 2 51 11
E-Mail: *werner@stpeter.jetzweb.de*

Geschäftsstelle
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89
Mitarbeiterin: Marion Körner

Konto
8023557, EKK, BLZ 520 604 10

Kirchenchorwerk im Gebiet der ehemaligen Evang. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen

Landesobmann Matthias Visarius
Bundschuhstr. 5, 06780 Zörbig
Tel. (03 49 56) 2 34 38, Fax 2 34 39
E-Mail: *matthias@visarius.de*

Konto
1551748010, KD-Bank Duisburg, BLZ 35060190
Kontoinhaber: KKA Wittenberg

Thüringer Kirchenchorwerk

Landesobmann KMD Christoph Peter, Ziegeleistr. 35, 99817 Eisenach, Tel./Fax: (0 36 91) 7 51 79
E-Mail: *ChPetEis@web.de*

Konto
8022380, EKK, BLZ 520 604 10

Landessingwart: KMD Christoph Peter

Internet
www.ekmd.de > Themenfeld "Kirchenmusik"

Ausbildungsstätten

Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)

Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale), Tel.: (03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929
E-Mail: *Sekretariat@ehk-halle.de*

Rektor: KMD Prof. Wolfgang Kupke

Internet: *www.ehk-halle.de*

Kirchenmusikalisches Seminar Halberstadt

Am Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt, Tel.: (03941) 588137, E-Mail: *kimu-seminar@web.de*

Leitung: KMD Claus-Erhard Heinrich
Assistenz: Ulrike Stroh, Tel.: (034654) 85 58 78

Internet: *www.kirchenmusikseminar.de*

Impressum

ZWISCHENTÖNE
17. Jahrgang, Heft 4/2009

Kirchenmusikalische Mitteilungen
der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Hervorgegangen aus dem Mitteilungsblatt
THÜRINGER KIRCHENMUSIK

Herausgeber:
Evangelische Kirche in Mitteldeutschland –
Zentrum für Kirchenmusik
Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel. (03 61) 73 77 68 82, Fax 73 77 68 89
E-Mail: *zentrum-kirchenmusik@ekmd.de*

Zusammenstellung und Satz:
Dr. Jürgen Dubslaff

Titelgestaltung und Logo:
Klaus Martin, Erfurt

Druck:
Druckerei Jäcklein, Erfurt

Erscheinungsweise:
vierteljährlich (März/Juni/September/Dezember)

Redaktionsschluss:
in der Regel am 10. des Vormonats

Bezug:
auf Spendenbasis, Orientierung: 6 € im Jahr
(Einzelheft 1,50 €)

Konto:
8011478, EKK, BLZ 520 604 10